

JEF - Jodlerinnen Einzel

Banz-Roos Ottilia, Luzern, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Strickler Lucia, Menzingen	«Bärgwanderig» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine helle, klare, warme und bewegliche Stimme, ausser, einzelne Töne werden leicht gepresst, zB in den LT 2, 3, 7, 10. Gut ausgebildete Jodeltechnik.	
Aussprache	Verständlich und gepflegt, bloss wenige "piano"-Stellen sind undeutlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in F-Dur. Die Reinheit gelingt mehrheitlich gut, ausser vereinzeln, getrübt Stellen und ungenauen Tonfolgen, zB in den LT 1, 2, 5 und in den JT 10 und 11.	
Rhythmik	Präzis mit deutlich spürbarer Metrik, treffend gewähltem Tempo und spannungsvollem Melodiefluss.	
Dynamik	Textgemäss und gefühlvoll gestaltet mit passenden Schwelltönen. Vor allem der Jodel ist lebendig und beinhaltet schöne Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Beweglich, einfühlsam und mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen wird der Vortrag gut unterstützt. Bildet mit der Jodlerin eine tolle Einheit.	
Gesamteindruck	Eine gut erarbeitete, überzeugende und erlebte Darbietung, mit viel Gefühl und innerem Empfinden vorgetragen. Gerne haben wir an dieser wunderbaren "Bärgwanderig" teilgenommen.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

Bättig Monika, Neuenkirch, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Stocker Andrea, Neuenkirch	«Stärne» - Jürg Röthlisberger
Tongebung	Kultivierte Stimme mit sehr guter Jodeltechnik.	
Aussprache	Sehr gepflegt.	
Harmonische Reinheit	Ohne Fehl und Tadel.	
Rhythmik	Perfekt.	
Dynamik	Ruhige, angepasste Interpretierung der Komposition.	
Handorgel-Begleitung	Sehr virtuos, aber vielleicht doch des Guten zu viel? Etwas ungewohnt.	
Gesamteindruck	Ein gelungenes Experiment, das Zuhörer und Jury überrascht, aber auch erfreut.	
Juror(in)	Edy Feusi	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Betschart-Zürcher Bernadette, Oberarth, ZSJV

Klasse 3

Begleitung: Achermann Peter, Ibach «Fröhli z'Muet» - Robert Fellmann

Tongebung	Diese ist im Jodel - vor allem bei Hochtönen - erstaunlich schön und auch lockerer als im Liedteil. Der Text tönt verklemmt und kehlig; der Stimmsitz muss nach vorne gearbeitet werden. Die Tonstütze muss ebenfalls verbessert werden. Die Jodeltechnik ist gekonnt, der Jodel auch klanglich besser.
Aussprache	Störende Wortverbindungen, zB "sälbänder", "tänkidou", usw. sowie kaum hörbare Konsonanten schmälern die Deutlichkeit. Abwechslungsreich und passend ist die Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist durchwegs getrübt. Das genauere Aufzählen der vielen unreinen Stellen lassen wir. Durch die wackelige (verklemmte) Stimmführung ist die Harmonie mit der Handorgel ziemlich gestört. Der Übergang vom LT 5 in den LT 6 gelingt nie partiturgetreu.
Rhythmik	Der lüpfige 6/8-Takt erklingt oftmals unpräzise, weil viele Viertel nicht richtig ausgesungen werden. Die Tempi werden gut getroffen.
Dynamik	Lied- und Jodelteil beinhalten kaum Differenzierungen. Der Jodel ist zwar spannungsvoller, doch fehlen ihm die Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoll, mit schönen Vor- und Zwischenspielen. Es wird auch gute Unterstützung geboten. Harmonisch müssten einzig die LT 5/6 verbessert werden.
Gesamteindruck	Das durchwegs unreine Singen belastet den ganzen Vortrag. So ist auch keine überzeugende Gestaltung möglich. Zu empfehlen wäre somit ein wöchentliches Übungsprogramm (selbstverständlich unter fachlicher Kontrolle) mit steter Gehör- und Stimmbildung. Eine schöne, stimmliche Substanz ist nämlich vorhanden.
Juror(in)	M.-Th. von Gunten

Bircher Franziska, Oberdorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf «Los uf dy Läbesmelodie» - Franziska Bircher

Tongebung	Eine klangvolle und tragende Stimme. Die Hochtöne in der dritten Strophe in den JT 5 und 9 sind leicht gepresst.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend und natürlich, die Aussprache kultiviert und deutlich.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist stabil, das harmonische Klangbild rein.
Rhythmik	Die Taktwechsel sind klar erkennbar, die Temponahme ist angemessen, die vielen Fermaten hemmen den Melodiefluss leicht.
Dynamik	Der Spannungsaufbau ist ausgeprägt, die Differenzierungen wohldosiert.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt beweglich und einfühlsam, die beiden Interpreten bilden eine ausgewogene Einheit.
Gesamteindruck	Ein erlebter und innig bewegender Vortrag, voll innerem Empfinden und natürlicher Ausstrahlung.
Juror(in)	Sigi Schmid

JEF - Jodlerinnen Einzel

Bischof-Hofer Beatrix, Wilen (Sarnen), ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

«Frühlingskonzärt» - Adolf Stähli

Tongebung	In Schalt- und Hochlage gepresst; viele Töne werden im Hals gebildet; durch lösen des Kiefers könnte mehr Klang entwickelt werden; Jodel klingt heisrig in allen Lagen; der ganze Vortrag wirkt kurzatmig. Im Jodel werden die Kehlkopfschläge aufwärts vermisst, wogegen die Jodlerin mit schönen Kehlkopfschlägen abwärts zeigt, dass sie die Jodeltechnik beherrscht.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich; die "i"- und "e"- Laute klingen grell; die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil geraten die Töne in der Schaltlage zu tief, ebenso die Hochtöne im Jodel; sonst wird partiturgetreu und rein gesungen.
Rhythmik	Exakt erarbeitet; Metrum klar erkennbar; Tempo frisch, dem Lied angepasst; einzig die vielen Zäsuren stören den Melodiefluss.
Dynamik	Es wird wenig differenziert, meist laut gesungen;
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt mit satter Balgführung unterstützend und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die Stimme der Jodlerin kann sich nicht ganz entfalten. Das freudige Frühlingskonzert wirkt eher verkrampt und bleibt im Hals stecken. Die Klasse 2 kann knapp erreicht werden. Für die Gesunderhaltung der Stimme ist gezielte Atem- und Stimmschulung notwendig.
Juror(in)	Bircher Franziska

JEF - Jodlerinnen Einzel

Brun-Süess Martha, Schachen, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Wüest Markus, Beromünster «Es g'freuts Läbe» - Sepp Furrer

Tongebung	Die Stimme ist weich und klingt warm und locker. Die Jodeltechnik ist bis auf fehlende Kehlkopfschläge aufwärts gekonnt. Die Atemtechnik aber muss verbessert werden - kurzatmig und ohne Stütze, vor allem im Liedteil, erklingen die einzelnen musikalischen Sätze.
Aussprache	Die Worte sind schlecht verständlich. Unhörbare Konsonanten und wenig Prägnanz hinterlassen einen diffusen Eindruck. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Erscheint oftmals unsicher und wackelig (Tonstütze). Die einzelnen, eher kleinern Ungenauigkeiten wollen wir jedoch nicht einzeln erwähnen.
Rhythmik	Das Lied ist rhythmisch gut erarbeitet. Sätzchen-Schlussöne aber geraten oftmals zu kurz, LT 4, 8, JT 8, 12 und 16. Das Tempo ist gefällig.
Dynamik	Es wird gefühlvoll und innig interpretiert. Eher überzeugender gelingt der Jodelteil. Es fehlen aber Höhepunkte. Die teils abgehackte Singweise lässt keine Melodiebögen aufkommen.
Handorgel-Begleitung	Schöne Vor- und Zwischenspiele gefallen. Harmonisch korrekt und einfühlsam wird begleitet. Durch legatomässigeres Spielen der Bässe und noch kräftigere Unterstützung würde das Ganze besser abgerundet.
Gesamteindruck	Das "Lied ohne Reim" bleibt leider zu fade und spannungsarm und kann so nicht überzeugen. Gute stimmliche Qualitäten sind vorhanden, mit welchen sich bestimmt eine überzeugendere Leistung erbringen liesse.
Juror(in)	M.-Th. von Gunten

Bühler Sandra, Filzbach, NOSJV

Klasse 2

Begleitung: Kamm Tobias, Filzbach «I de Flüene» - Adolf Stähli

Tongebung	Die weiche und warme Stimme sitzt zu tief im Hals, so dass sie an Glanz verliert. Die Tongebung büst an Tragkraft ein.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend, die Aussprache wegen des tiefen Stimmsitzes unscharf und zum Teil verschwommen.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der Hochtöne im LT 6 und im JT 8, die unterfasst werden, ist die Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Die Zweischlagnoten im LT 8 und im JT 6 geraten zu kurz, der Takt ist gut erfasst, das Tempo passend.
Dynamik	Die Schwelltöne werden zu wenig beachtet, die Gestaltung wirkt gleichförmig und kontrastarm.
Handorgel-Begleitung	Der junge Begleiter spielt griffsicher und unterstützend, bis ihm in der dritten Strophe ein Aussetzer widerfährt. Wir wollen ihm die Freude am Begleiten nicht nehmen und verzichten daher auf einen Abzug am Vortrag.
Gesamteindruck	Die Jodlerin ist bemüht, die Komposition erlebt und freudig umzusetzen, doch sind der Interpretin in Ausstrahlung und Glanz stimmliche Grenzen gesetzt.
Juror(in)	Sigi Schmid

JEF - Jodlerinnen Einzel

Crawley Antoinette, Emmetten, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Herger Thedi, Altdorf	«Isi Jagd» - Ruedi Rymann
Tongebung	Etwas verhaltene, resonanzarme Tongebung im Liedteil. Die zurückhaltende Singweise lässt wenig Strahlungskraft zu. Schaltlage leicht kehlig. Dies ändert sich schlagartig im Jodelteil, wo ein locker strahlendes Klangbild entsteht. Gute Atemtechnik und saubere Kehlkopfschläge.	
Aussprache	Durch die verhaltene Singweise ist der Textteil nicht immer gut verständlich. Schön abgestimmte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Die hohe Intonation in C-Dur ist harmonisch sehr rein und hinterlässt ein gepflegtes Klangbild.	
Rhythmik	Die Notenwerte werden allgemein recht präzise eingehalten, auch das Tempo passt. Beim LT 4 sowie beim Zwischenjodel (LT 8) wird das Metrum gestört.	
Dynamik	Im Liedteil sind wenige Spannungselemente auszumachen. Der Jodel gefällt durch schön gesetzte Differenzierungen und Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst, einfühlsam und harmonisch korrekt.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin muss in Zukunft dem Liedteil mehr Beachtung schenken. Ihre runde und tragende Stimme kommt erst im Jodel so richtig zur Geltung und hinterlässt ein schönes Klangbild. Dank der harmonisch reinen Interpretation ist der Gesamteindruck noch höchstklassig.	
Juror(in)	Gody Studer	

Dahinden Patricia, Ennetbürgen, ZSJV

Klasse 1

«Schimbrig-Jodel» - Trad.

Tongebung	Klangvolle Tongebung, leicht kehlig in der Schaltlage. Vereinzelt Kehlkopfschläge fallen in den Hals. Beherrschte Tonstütze.	
Aussprache	Passend gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Durch einige Überhöhungen steigt die Jodlerin um einen Halbton nach H-Dur. Ungenaue Tonschritte abwärts stören die Reinheit (zB im A-Teil JT 6, 9, 10; C-Teil JT 38/39, 42/43). Ansonsten wird ohne Begleitung ein harmonisch reines Klangbild erreicht.	
Rhythmik	Allgemein rhythmisch korrekt mit passenden Tempi. Der rasche B-Teil wirkt leicht verhastet.	
Dynamik	Gelungener Spannungsaufbau mit kontrastreichen Differenzierungen.	
Gesamteindruck	Es ist eine besondere Leistung, ganz allein so selbstsicher und mit guter Ausstrahlung einen dreiteiligen Jodel vorzutragen. Obschon gewisse Grenzen in der Interpretation die volle Entfaltung etwas einschränken, freuen wir uns an diesem herzhaften Schimbrig-Jodel.	
Juror(in)	Gody Studer	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Elsener Lydia, Oberkirch, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Kohler Kari, Hergiswil

«Mini Lüt» - Jakob Ummel

Tongebung	Klangvoll tragende Stimme mit gepflegter Tongebung. Gute Jodeltechnik mit beherrschten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Deutlich erarbeitet, verständlich mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonisch reiner Vortrag, abgesehen von kleinen Trübungen im Jodel.
Rhythmik	Rhythmisch genau, Takt gut erfasst, richtige Tempowahl.
Dynamik	Wohldosierte, gefühlvolle Gestaltung, vereinzelt leicht verhalten und brav. Die 3. Stoppe gelingt kontrastreicher und befreiter. Schöne Höhepunkte im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Gut stützend und führend, sehr einfühlsam mit passenden Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Mit innerem Empfinden wird eine innige Ausstrahlung erreicht, was zu einem schönen musikalischen Gesamtbild führt.
Juror(in)	Gody Studer

Fleischmann-Kälin Vroni, Feusisberg, ZSJV

Klasse 2

«Rägähubel-Juiz» - Toni Vogler

Tongebung	Die Hochtöne sind nicht immer klar, wirken eher flackerig, in den tieferen Lagen hat die Stimme weniger Tragkraft.
Aussprache	Die Vokalisation ist gut gewählt, allerdings dürfte sie etwas abwechslungsreicher sein, "lü" werden gänzlich vermisst.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin steigt um einen halben Ton an, verursacht durch einzelne ungenaue Tonsprünge, dies in allen Teilen. Die Hochtöne werden trotz dem Ansteigen erstaunlich gut gemeistert.
Rhythmik	Die Achtelnoten im ersten Teil in den JT 2, 6 und 10 werden verhasstet. Im C-Teil sind die halben Noten in den JT 4, 15 und 16 zu kurz. Das Metrum im letzten Teil stimmt nicht mehr, durch den Tröhljodel kann der 3/4-Takt nicht mehr ausgesungen werden.
Dynamik	Die Gestaltung in diesem Naturjodel bleibt auf der Strecke. Es fehlen Differenzierungen, von Anfang bis zum Schluss wird alles sehr gleichförmig gesungen.
Gesamteindruck	Die Jodlerin hat sehr gute Ansätze, mit etwas mehr Mut zur dynamischen Gestaltung wäre mehr möglich. Mit den genannten Mängeln kann der Vortrag noch nicht ganz überzeugen.
Juror(in)	Bernadette Roos

JEF - Jodlerinnen Einzel

Föhn Julie, Saas Almagell, WSJV

Klasse 1

Begleitung:	Müller Urs, Kriens	«Uss Blüomji am Wägrand» - Ewald Muther
Tongebung	Gut geschult und beweglich; das Brustregister im Liedteil muss noch ausgebildet werden, tiefe Töne werden alle im Kopfregeister gesungen; beherrschte Jodeltechnik; bessere Tonstütze und Spannung würden das sehr starke Tremolo mässigen.	
Aussprache	Wenig prägnant; unscharfe Konsonanten; wir denken, dass auch der Walliserdialekt deutlicher ausgesprochen werden kann.	
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin verfügt über ein gutes Musikgehör und singt meist rein. Die vielen unschönen Schleiftöne im Liedteil stören das Klangbild empfindlich; im Jodel werden vereinzelt Töne am Ende eines Melodiebogens fallen gelassen.	
Rhythmik	Exakt und sorgfältig erarbeitet; beweglicher Melodiefluss.	
Dynamik	Es darf mutiger gestaltet werden; wenig Spannung im Liedteil; Ansätze zu schönen Höhepunkten im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Es wird einfühlsam und beweglich unterstützt und ergänzt.	
Gesamteindruck	Die junge Jodlerin verfügt über gut geschultes Stimmenmaterial. Die sehr klassische Singweise im Liedteil wirkt sich negativ auf das Gesamtbild aus. Der gefällige Jodel verhilft dem Vortrag knapp in die Klasse 1.	
Juror(in)	Bircher Franziska	

Frank Monika, Ennetbürgen, ZSJV

Klasse 1

		«Gschwantäbodä-Jutz» - Toni Vogler
Tongebung	Die Jodlerin besitzt eine saubere und in allen Lagen ausgeglichene Stimme. Sie klingt hell und weich. Bemerkenswert auch die korrekten Kehlkopfschläge.	
Aussprache	Schöne, abwechslungsreiche Vokalisation während des ganzen Jutz.	
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur kann bis zum Schluss gehalten werden. Die Stimmführung ist sicher und klar.	
Rhythmik	Die Tempis sind gut gewählt und die Metrik ist klar erkennbar.	
Dynamik	Schöne Differenzierungen in den einzelnen Teilen.	
Gesamteindruck	Der Naturjutz wird ohne Begleitung vorgetragen. Er ist feinfühlig, freudig erlebt und lässt keine Wünsche offen. Bravo!	
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Fuchs-Kälin Yvonne, Unteriberg, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Zürcher-Schälin Sonja, Ibach	«Aes Uebel» - Nadja Räss
Tongebung	Warm und kultiviert in der Mittel- und Hochlage; eher klangarm in tiefen Lagen; insgesamt beweglich; beherrschte Jodeltechnik.	
Aussprache	Für eine gute Verständlichkeit darf prägnanter gesprochen werden.	
Harmonische Reinheit	Gut geführte Stimme; sicher in der Intonation.	
Rhythmik	3/4 - Takt bestens erfasst; gut betont.	
Dynamik	Akkordeonistin und Sängerin gestalten abwechslungsreich und differenziert; ganz besonders im Jodel wird aus dem Vollen geschöpft.	
Handorgel-Begleitung	Virtuos und gekonnt ergänzt die Begleiterin und bereichert den Vortrag.	
Gesamteindruck	Eine überzeugende, erlebte Darbietung, die besonders durch den Jodel und die gekonnte Begleitung aufgewertet wird.	
Juror(in)	Bircher Franziska	

Gernet-Aregger Ursula, Horw, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Theiler Röbi, Dietwil	«Wotsch di freue» - Hans Aregger
Tongebung	Gute Jodeltechnik und tragende Stimme.	
Aussprache	Deutlich, prägnant und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Partiturgetreu und rein mit einem schönen Klangbild und sehr klaren Tonsprüngen.	
Rhythmik	Rhythmisch exakt, Tempo gut angepasst.	
Dynamik	Durchwegs dem Text angepasste dynamische Gestaltung mit sehr schönen Höhepunkten.	
Handorgel-Begleitung	Gelungene Einleitung, diskret, gefühlvoll und passend untermalt.	
Gesamteindruck	Sehr sorgfältig gesungen und gejodelt, kontrolliert, dosierend und herzlich. Innig erlebt und warmherzig wird der Liedinhalt umgesetzt. Ausgewogen und mit feinsinniger Musikalität.	
Juror(in)	Edy Feusi	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Huwiler Flawia, Hochdorf, ZSJV

Klasse 3

Begleitung:	Galliker Kaspar, Beromünster	«Bim träume» - Arthur Schöpfer
Tongebung	Die Stimmentwicklung ist bewusst zu schulen. Die Tonstütze mit gezielter Atmung, der Registerausgleich und der Stimmsitz; kurzum, der Ton ist noch ohne Glanz und von wenig stützender Tragkraft.	
Aussprache	Undeutliche Sprache, wenig Klinger und schwache Konsonanten. Die Jodelvokalisation ist treffend. Die Kehlkopfschläge sind unpräzis.	
Harmonische Reinheit	Etliche ungenaue Tonsprünge und unreine, meistens zu tief erfasste Töne in den LT 2, 3, 4, 6, 7 und auch in den JT 2, 4, 6. Der Jodelschluss ist unrein.	
Rhythmik	Ausser wenigen zu kurz gehaltenen Halben- und Viertelnoten ist diese Sparte gut erarbeitet. Auch das Tempo ist passend.	
Dynamik	Im Liedteil ist die Gestaltung flach und ereignislos. Im Jodel sind bestimmtere, dynamische Ansätze vorhanden.	
Handorgel-Begleitung	Der aufmerksame und sichere Begleiter reagiert in der 3. Strophe gut. Er spielt genau und unterstützt den Vortrag mit passenden Einleitungen.	
Gesamteindruck	Fehlende Grundlagen führen zu einem flachen Vortrag mit wenigen Ansätzen in der Gestaltung. Ob die Liedwahl geeignet war? Die Verwechslung der Strophen, mit entsprechendem Punkteabzug, reiht den Vortrag definitiv in die Klasse 3.	
Juror(in)	Felix Inglin	

Imhof-Camenzind Helen, Muotathal, ZSJV

Klasse 1

«Dr' Sunnähälber, Muotitaler Naturjuuz» - Trad.

Tongebung	Lockere, klangvolle Stimme mit guter Jodeltechnik.	
Aussprache	Die Vokalisation ist passend und klingt rund.	
Harmonische Reinheit	Mit Bravour durch den ganzen Vortrag gehalten.	
Rhythmik	Teil A gut im Metrum mit korrekten Notenwerten. Teil B etwas fehlende Struktur, Phrasen besser gestalten. Teil C klar in der Struktur.	
Dynamik	Gleichförmiger Vortrag ohne grosse dynamische Differenzierung und Höhepunkte.	
Gesamteindruck	Urchig, echt und ungekünstelt, mit guter Stimme vorgetragen.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Imholz Ruth, Steinhausen, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Boog Karl, Cham «Und es bitzli näbedra!» - Robert Fellmann

Tongebung	Eine feine, atemtechnisch zu wenig gestützte Stimme. Die klanglichen Differenzierungen zwischen "piano" und "forte" sind kaum feststellbar. Im anforderungsreichen Jodel fehlt die Stütze.
Aussprache	Einige breite, stark betonte Umlaute in "näbe", "glänkt", "Wäge". Gute, flexible Jodeltechnik.
Harmonische Reinheit	Mehrheitlich stabil und klar. Im Jodel sind da und dort Trübungen und Tonschwankungen zu vermerken, so zB in den Takten 1, 9 und 10.
Rhythmik	Zu lang gehaltene Achtelnoten in den LT 4 und 8. Die Fermate im LT 12 ist in der Verlangsamung zu kurz. Präzise Rhythmik im Jodelteil. Das Tempo ist sinnvoll und den Vorgaben angepasst.
Dynamik	Die wirkungsvollen Gestaltungsmomente fehlen. Vereinzelt Ansätze sind zwar vorhanden. Die dynamisch aufgebauten, musikalischen Höhepunkte sind bescheiden.
Handorgel-Begleitung	Schöne, phantasievolle Zwischenspiele. Passt sich der Jodlerin gut an und bereichert den Vortrag.
Gesamteindruck	Die Stimmreife ist (noch) nicht vorhanden, um die Ansprüche dieses Liedes zu erfüllen. Mit einer dem Stimmvermögen angepassten Liedwahl, könnte die Jodlerin mehr erreichen. Der Vortrag überzeugt trotz guten musikalischen Momenten nicht vollständig.
Juror(in)	Felix Inglin

Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Lötscher Urs, Wolhusen «Zablig» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Stimmsitz schön vorne, nur einige Töne in der Schaltlage fallen in den Hals, kultiviert; gekonnte Jodeltechnik.
Aussprache	Prägnant mit scharfen Konsonanten und schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Meist rein; kleine Trübungen in der Schaltlage, so in LT 1 das "a", LT 2 "gis - e", LT 7 das "a", LT 10 das "e".
Rhythmik	exakt; klar erkennbares Metrum; beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Abwechslungsreich mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Spielt beweglich und vervollständigt das Klangbild.
Gesamteindruck	Ein musikalisch ausdrucksstarker Vortrag. Besonders der Liedteil gelingt dem Text entsprechend sehr gut. Der Jodel lässt die zablige Frühlingserwartung noch ein wenig vermissen. Man hat das Gefühl, es werde mit angezogener Handbremse gejodelt. Insgesamt jedoch eine überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Bircher Franziska

JEF - Jodlerinnen Einzel

Kiser-Heinzer Iren, Ebikon, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Achermann Peter, Ibach	«Tanzliedli» - Hanni Bracher
Tongebung	Kultiviert, klangvoll, rund und in allen Lagen beherrscht. Jodeltechnisch versiert, glanzvoll in Hochlagen.	
Aussprache	Ausser einigen störenden Wortverbindungen (zB. "grada", "tanzidi" usw.) und ein paar unhörbaren Klingern wird prägnant und mit schöner Betonung gesprochen. Die Vokalisation ist schön und abwechslungsreich.	
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung, rein, mit präzisen Tonsprüngen im Lied- wie im Jodelteil.	
Rhythmik	Exakt, klare Metrik, gefällige Tempowechsel. Lüpfige, teils fast staccatomässige, jedoch zum Liedcharakter passende Wiedergabe.	
Dynamik	Sehr phantasievoll gestaltet, lebhaft, mit schönen Höhepunkten. Das Lied wird textgemäss sinnvoll und aussagekräftig interpretiert.	
Handorgel-Begleitung	Virtuos, dynamisch voll auf die Gestaltung der Sängerin eingehend, wird tatkräftige Unterstützung geboten.	
Gesamteindruck	Eine ausgereifte Darbietung. Die Wiederholung des letzten Jodels gefällt und wertet noch auf, müsste aber unbedingt gemeldet werden. Die gelungene Interpretation verspricht regelrecht Freude.	
Juror(in)	M.-Th. von Gunten	

Klossner Barbara, Faulensee, BKJV

Klasse 2

Begleitung:	Dubi Ernst, Lenk	«Im Läbe het di mängisch scho» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine kräftige Stimme. Die hohe Bruststimme ist manchmal etwas grell und lärmig. Zu offene Vokale zB im LT 7 "Ärde", "Farbä" stören. Die Jodeltechnik ist gut geschult.	
Aussprache	Die Aussprache ist teilweise zu prägnant und zu übertrieben betont zB im LT 2 "es Gloggelglüt", LT 7 "Herbscht mit syne Farbe".	
Harmonische Reinheit	Harmonisch wird rein gesungen. Saubere Kehlkopfschläge vervollständigen das Klangbild.	
Rhythmik	Rhythmisch wird die Komposition exakt und klar vorgetragen.	
Dynamik	Schade, dass die Jodlerin nur "forte" und "piano" kennt. Die vorgeschriebenen Schwelltöne im JT 1 und 3 werden vermisst. Die "forte"-Stellen wirken zu übertrieben.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter wirkt unsicher (viele Akkordfehler) und ist der Komposition nicht ganz gewachsen. Bitte die vorgeschriebenen Akkorde der Komponistin besser beachten.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin verfügt über eine schöne Stimme, die besonders bei dieser Komposition feiner eingesetzt werden muss. Zusätzlich mit einem sicheren Begleiter wird beim nächsten Mal eine problemlose Klasse 1 erreicht.	
Juror(in)	Franz-Markus Stadelmann	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Leupi Vreni, Mauensee, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Epp René, Alpnach Dorf	«Los guet» - Hans Aregger
Tongebung	Im Liedteil ist die Stimme sehr fein, im Jodel wird sie kräftiger und hat mehr Tragkraft. Die schönen Kehlkopfschläge fallen auf.	
Aussprache	Meist deutlich, unscharfe Konsonanten. Gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	In LT 11 wird das "a" leicht unterfasst, im Jodel sind einige Tonsprünge ungenau, so immer in JT 1, 9, 10 und 14. Diese Trübungen sind nicht störend.	
Rhythmik	Die Schlusstöne werden immer etwas kurz gehalten, ebenso die halben Noten in den JT 4 und 10.	
Dynamik	Gestalterisch dürfte man viel mehr wagen, ausser dem piano in der letzten Strophe können keine Höhepunkte gesetzt werden.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerin gut und gefühlvoll.	
Gesamteindruck	Das Lied wird sehr brav dargeboten. Der mutiger gestaltete Jodelteil mit den schönen Kehlkopfschlägen wertet insgesamt auf, so wird die erste Klasse noch knapp erreicht.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Lipp Erika, Steinhuserberg, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Muff Daniel, Oberkirch LU	«Es Manndli» - Ruedi Renggli
Tongebung	Die Jodlerin besitzt eine recht kräftige, aber noch nicht in allen Lagen sichere und ausgewogene Stimme. Wegen ungenügender Atemstütze wirkt das Singen unsicher und wenig tragfähig und in der Kopfstimme sehr flach und dünn (zB in den LT 7, 9, 13 und 14). Hier gilt es, die Vokale genau zu platzieren. Der Jodel gelingt besser, er ist bis auf die Hochtöne in den JT 2 und 7 recht klangvoll, mit schönen Kehlkopfschlägen.	
Aussprache	Der Text ist nicht gut verständlich, die Konsonanten (vor allem s, r, ch, z, k) sind sehr undeutlich und die Vokalfärbung oft grell (zB ä in "schwär", "äs"). Überbetonte Endsilben (zB "nümme", "Gspahne", "eigets", "guete", "deheime"). Jodelvokalisation zweckmässig.	
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird meist gut gewahrt. Einzelne Trübungen (zB im Liedauftakt, in den LT 3, 7 und 13 zu tief gefasste Hochtöne) und in den JT 6 und 8 gehen auf das Konto der unausgeglichene Tongebung.	
Rhythmik	Korrekt erarbeitet. Gut gewählte, aber vereinzelt etwas schnelle und verhasst wirkende Tempi. Der rhythmisch lebhaft Jodel klingt zu wenig prägnant.	
Dynamik	Die Jodlerin versucht mit Schalk und Humor zu gestalten, ist aber aufgrund ihres tongeberischen Könnens mit dieser Komposition etwas überfordert.	
Handorgel-Begleitung	Versiert, griffsicher und einfühlsam mitgehend. Wertet den Vortrag auf.	
Gesamteindruck	Obwohl auch eine gewisse Natürlichkeit vorhanden ist, hinterlässt der Vortrag einen farblosen, im Gesamtbild nicht restlos überzeugenden Eindruck. Der vollen Entfaltung sind in Bezug auf Tongebung und Aussprache gewisse Grenzen gesetzt, der frische Jodel wertet auf.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Lüscher-Stalder Therese, Maschwanden, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Flück Markus, Menzingen	«Vorfreude» - Robert Fellmann
Tongebung	Die Hochlagen sind gepresst, der Registerausgleich ist nicht immer optimal. Der Jodel gelingt etwas besser.	
Aussprache	Verständlich, allerdings sind die Schlusskonsonanten zu wenig präzise oder übertrieben.	
Harmonische Reinheit	Das ganze Klangbild wird immer wieder gestört durch ungenaue Tonsprünge, dies in den LT 3 und 7 (Zwischenjodel) sowie in LT 15. Schlimmer ist dann der Jodel, welcher durchwegs überhöht wird, die vielen Trübungen fallen sehr negativ ins Gewicht.	
Rhythmik	Im LT 8 wird der punktierte Viertel immer zu lange gehalten, ebenso in LT 12 der Viertel. Die Achtelpausen werden zu Zäsuren, der Fluss wird daher gestört.	
Dynamik	Die Gestaltung könnte nach Fellmanns Angaben ausgeprägter sein. Dynamisch wird weder im Liedteil noch im Jodel etwas gewagt. Die gestossenen Töne bilden keine Dynamik.	
Handorgel-Begleitung	Gut, angepasst und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Es sind gute Ansätze vorhanden, viel kleinere Mängel vor allem aber die stark getrübbte Harmonie zeigen in eine klare zweite Klasse.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Meyer-Albisser Franziska, Grosswangen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Claudia Muff	«Es bsunders Strüssli» - Georg Stäubli
Tongebung	Eine klangvolle und kultivierte Stimme, gepaart mit einer vorzüglichen Jodeltechnik, ergibt eine überzeugende Darbietung. Einzig in den LT 23-24 und in den JT 7-8 sind leichte Tonschwankungen zu erkennen.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich und abwechslungsreich, die Aussprache gepflegt und prägnant.	
Harmonische Reinheit	Ein reines Klangbild und eine sichere Stimmführung zeichnen den Vortrag aus.	
Rhythmik	Einige zu kurze Haltetöne in den LT 4,7, 8 und 23 sind zu vermerken. Das Tempo ist treffend und schwungvoll.	
Dynamik	Während der Liedteil noch etwas spannungsvoller sein könnte, strahlt der Jodel Frohmot und eine gefühlvolle Stimmung aus.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt virtuos und einfühlsam, sie wertet den überzeugenden Vortrag eindeutig auf.	
Gesamteindruck	"Es bsunders Strüssli" wird den Konzertbesuchern überreicht. Eine reife Darbietung, geprägt von Glanz und Ausstrahlung, voll froher Überraschungen und herzlichen Empfindungen.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Moser Rita, Oberlunkhofen, NWSJV

Klasse 2

«Z' Jutze macht froh» - Franz Stadelmann

Tongebung	Warm und weich im Liedteil, insgesamt jedoch wenig Tragkraft; Kehlkopfschläge aufwärts gelingen nicht, weil der Ton im Hals sitzt; Kehlkopfschläge abwärts müssen besser gestützt werden; gepresste Schaltlage in JT 5 und 9. Mit einem lockeren Kiefer und geschulter Atemtechnik wird Vieles besser gelingen.
Aussprache	Verständlich; Jodelvokalisation angepasst.
Harmonische Reinheit	Meist gut; einige zu tief gesungene Töne trüben das Gesamtbild.
Rhythmik	Viele Temposchwankungen; die halben Noten am Ende des Melodiebogens in LT 4 und 8 geraten zu lang. Das Ritartando in JT 2 ist zu breit, so dass das Metrum verzerrt wird.
Dynamik	Schöne "piano"-Stellen; wenig Spannung insgesamt; es wird versucht, dynamisch zu gestalten, was aber teilweise unnatürlich wirkt.
Gesamteindruck	Die Jodlerin singt sehr fein und will es gut machen, was stellenweise gelingt. Im musikalischen Bereich stösst sie jedoch an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Die Töne werden mit wenig Spannung und Entspannung aneinandergereiht. Die Klasse 2 wird knapp erreicht. Wir empfehlen gezielte Atem- und Stimm Schulung bei einer Fachperson, damit sich die Stimme entfalten kann.
Juror(in)	Bircher Franziska

Riesterer Katrin, Saas-Fee, WSJV

Klasse 1

Begleitung: Müller Urs, Kriens «Öppis gfunde» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin darf eine wohlklingende, tragende und resonanzvolle Stimme ihr Eigen nennen. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet. Bloss einzelne Stellen wirken leicht gepresst und zu Beginn des Jodels bzw. im JT 9 in tiefen Lagen etwas dumpf.
Aussprache	Sehr gepflegt und verständlich im schönen Walliser-Deutsch. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in F-Dur. Das harmonische Klangbild wird grösstenteils sehr gut gewahrt; vereinzelte Unreinheiten mehr zufälliger Art.
Rhythmik	Präzis mit klar erkennbarer Metrik. Treffend gewähltes Tempo mit sinnvollem Melodiefluss und spannungsvoller Beweglichkeit im Jodelteil.
Dynamik	Differenziert und textentsprechend schön gestaltet; vor allem die 3. Strophe ist begeisternd. Gefälliger Jodel mit passenden Schwelltönen und bestens erarbeiteten Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Beweglich, exakt und phantasievoll mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen wird der Vortrag unterstützt und das Klangbild vervollständigt.
Gesamteindruck	Eine überzeugende, freudige, erlebte und gefühlvolle Darbietung mit vielen Glanzpunkten. Die Jodlerin lässt uns glaubhaft wissen, dass sie "Öppis gfunde" hat. Ein wunderschöner Vortrag mit viel Ausstrahlungskraft!
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JEF - Jodlerinnen Einzel

Roos Tamara, Romoos, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Benno, Flühli	«S' Brienzerchueli» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Junge, bewegliche und klangvoll tragende Stimme. Gekonnte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen und perfekten Kehlkopfschlägen.	
Aussprache	Sehr klar und verständlich. Gut gewählte, abwechslungsreiche und natürliche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur mit sauberen Intervallen, mit partiturgetreuer Stimmführung und harmonisch reinem Klangbild.	
Rhythmik	Rhythmisch korrekt mit beweglichem Melodiefluss (agogisch hervorragend) und passender Tempowahl.	
Dynamik	Kontrastreicher Spannungsaufbau, textgemässe Differenzierungen mit Schwelltönen, die zu schönen Höhepunkten im Jodel führen.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und einfühlsam. Harmonisch korrekter Begleit; mit passenden Vor- und Zwischenspielen wird die klangliche Einheit vervollständigt.	
Gesamteindruck	Ein junges Naturtalent mit natürlicher Ausstrahlung beeindruckt mit bemerkenswerter Musikalität alle, was zu einem hervorragenden Gesamteindruck führt: Bravo!	
Juror(in)	Gody Studer	

Röögli Martina, Finsterwald LU, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Jörg, Malters	«Uf dr Alpweid» - Hans Aregger
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine schöne Stimme. In der tiefen Lage etwas wenig Volumen und in den hohen Lagen sowie bei Schlusstönen etwas gepresst. Vielleicht gelingt es mit gezielter Schulung in der tiefen Lage etwas mehr Volumen zu erlangen.	
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Die schönen Klinger überzeugen.	
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird gut gewahrt. Einzig die Schlusstöne LT 8 und einzelne Tonsprünge im Jodel gelingen nicht exakt.	
Rhythmik	Gutes Tempo, klare Unterteilung, exakte Notenwerte.	
Dynamik	Die Dynamik ist sehr abwechslungsreich erarbeitet. So gefallen besonders die schönen Melodiebogen in der 2. Strophe, sowie das gut gelungene "piano" in der 3. Strophe. Die angegebenen "crescendi" im Jodel dürften noch ausgeprägter sein.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich und unterstützend. An den tiefen Melodistellen etwas zu laut.	
Gesamteindruck	Ein erlebter Vortrag mit vielen überzeugenden und schön gestalteten Details.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Röösli Tamara, Giswil, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Rymann Peter, Giswil	«Bandtössli-Juiz (Obwaldner)» - Peter Ming
Tongebung	In Tieflagen verliert die Stimme an Glanz, in Hochlagen zeigt sie mehr Kraft und Ausstrahlung.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist im A-Teil etwas eintönig, B-Teil und C-Teil sind abwechslungsreicher.	
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme des wackligen Schlusstones ist die harmonische Reinheit gewahrt.	
Rhythmik	Die Temponahme ist vor allem im lüpfigen B-Teil und C-Teil schwungvoll und passend.	
Dynamik	Während der A-Teil wenig Spannung aufweist, steigert sich die Interpretin im B-Teil und C-Teil in Ausstrahlung und Kraft. Die Melodiebögen sollten allgemein markanter in Erscheinung treten.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt griffsicher und einfühlsam, er wertet den Vortrag auf.	
Gesamteindruck	Der Naturjutz wirkt noch etwas brav und gleichförmig, dank der Steigerung im C-Teil wird die Klasse 1 knapp erreicht.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

Ruhstaller-Reichmuth Käthy, Einsiedeln, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Gwerder Sepp, Jona	«Los guet» - Hans Aregger
Tongebung	Die runde, klangvolle Stimme gefällt, vor allem im Jodel. Im Liedteil stört die flackrige Singweise.	
Aussprache	Sie ist gepflegt und klar verständlich, die Jodelvokalisation natürlich und abwechslungsreich.	
Harmonische Reinheit	Vor allem in der ersten Strophe sind Tonschwankungen in den LT 14-16 und in den JT 13-16 zu vermerken. Im übrigen ist die Stabilität gewahrt.	
Rhythmik	Abgesehen von den kurzen Haltetönen in den LT 7-8 und 15-16 stimmt die Rhythmik, das Tempo ist passend.	
Dynamik	Während der Liedteil noch wenig Spannung aufweist, erfährt der Jodel eine erfreuliche Steigerung in der Gestaltung und führt zum Höhepunkt in den JT 10-12.	
Handorgel-Begleitung	Mit Ausnahme des kurzen Patzers im Zwischenspiel unterstützt der Begleiter beweglich und angepasst.	
Gesamteindruck	Ein gefühlvoll erlebter Vortrag, der vor allem im Jodel Ausstrahlung und Freude zeigt.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Schaller-Bachmann Anita, Nottwil, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bachmann Franz, Emmen	«E bescheidne Troum» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine sehr schöne und gut geschulte Stimme mit überzeugender Jodeltechnik.	
Aussprache	Klare Aussprache, sorgfältig erarbeitet. Gute Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Es wurden keine ernennenswerte Mängel festgestellt.	
Rhythmik	Gutes Tempo, klare Gliederung, korrekte Betonungen und exakte Notenwerte.	
Dynamik	Auffallend schöne Melodiebogen, gute Schwelldynamik und besonders gelungene Jodelschlusstöne machen diesen Vortrag zu einem Erlebnis.	
Handorgel-Begleitung	Exakt und phantasievoll begleitet. Ab und zu leicht zu spät.	
Gesamteindruck	Innig und mit viel Überzeugung vorgetragen. Der "bescheidene Traum" wird zu einem grossartigen Erlebnis. Herzliche Gratulation!	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Schönbächler-Küng Gabriela, Einsiedeln, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Naef Esther, Rothenthurm	«Erinnerig» - Robert Fellmann
Tongebung	Die Jodlerin hat eine kräftige Stimme, stützt aber im Liedteil zu wenig. Der Jodel ist klangvoll mit schönen Hochlagen.	
Aussprache	Die Aussprache ist schlecht verständlich, Schlusskonsonanten sind zu wenig prägnant, Vokale sind verschwommen. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.	
Harmonische Reinheit	Durch die schlechte Stütze im Liedteil geraten einige Töne immer wieder zu tief, dies jedesmal von LT 5 bis 8. Der Schluss ist besser. Im Jodel werden die Hochtöne spielend erreicht.	
Rhythmik	Die Rhythmik ist gut erarbeitet, die Temponahme wie vorgegeben langsam mit Gefühl.	
Dynamik	Bis zur letzten Strophe wird nicht sehr viel gewagt, erst in der letzten Strophe wird dynamisch leicht differenziert. Der Jodel ist fröhlich, fast übermütig.	
Handorgel-Begleitung	Gute Begleitung, gefühlvoll und angepasst.	
Gesamteindruck	Der schalkhaft sprudelnde Jodel wertet den Gesamtvortrag auf und hilft somit, dass die erste Klasse noch erreicht wird.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Strebel-Planzer Trudy, Aettenschwil, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Betschart Oskar, Mühlau	«Glück ha?» - Miriam Schafroth
Tongebung	Schöne, runde und bewegliche Stimme mit einer sehr guten Jodeltechnik.	
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.	
Harmonische Reinheit	Trotz den vielen Hochlagen wird die Harmonie steht's gewahrt.	
Rhythmik	Das Tempo ist abwechslungsreich und textgerecht. Die Rhythmik ist gut erarbeitet.	
Dynamik	Dynamisch dürfte mehr gewagt werden. Die stimmlichen Voraussetzungen sind vorhanden, um gesamthaft noch differenzierter zu intonieren.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, harmonisch korrekt und rhythmisch exakt passt sich der Begleiter der Jodlerin an.	
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag, locker und froh erlebt. Die Darbietung wirkt glaubhaft und überzeugend.	
Juror(in)	Kurt Lang	

Unternährer Barbara, Malters, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Jörg, Malters	«Es Fäscht für mis Härz» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Natürlich schöne und bewegliche Tongebung; gut geschulte Stimme mit gekonnter Jodeltechnik.	
Aussprache	Die aussprache ist gut verständlich. Worverbindungen (z. B. Amsle-singt-s'Echo) sind zu vermeiden.	
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist allgemein rein, abgesehen von ein paar Trübungen in den Hochlagen. Da wird mit zuviel Kraft gesungen.	
Rhythmik	Sehr gute Rhythmik und angepasstes Tempo.	
Dynamik	Es wird spannungsvoll und kontrastreich gestaltet. Höhepunkte sind klar ersichtlich.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerin gut. Er passt sich dynamisch sehr gut an. Mit seinen lüpfigen Vor- und Zwischenspielen wertet er den Gesamteindruck auf.	
Gesamteindruck	"Es fäscht für mis Härz" wird durch Jodlerin und Begleiter sehr glaubhaft und schön gestaltet dargeboten.	
Juror(in)	Kurt Lang	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Wallimann-Lienhard Fabienne, Alpnach Dorf, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Wallimann Michael, Alpnach	«Chinderouge» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Eine äusserst helle, klare und jugendliche Stimme mit gutem Stimmsitz. Die Gähnstellung im Hals aber muss verbessert werden, damit die Töne noch lockerer werden. Ansonst hört man gekonnte Jodeltechnik.	
Aussprache	Der Sprache fehlt die Prägnanz, viele Konsonanten sind nicht hörbar, wodurch die Verständlichkeit leidet. Die Vokalisation muss verbessert werden: Erstens, mit "lü" wäre es nicht so extrem langweilig; zweitens, der Klinger "l" müsste eben klingen (sonst tönt's wie "du-du").	
Harmonische Reinheit	Das Lied wird 1 1/2 Ton höher angestimmt, was für die Jodlerin richtig ist. Der Text wird harmonisch grösstenteils gut gemeistert. Der Jodel hingegen erfährt viele Unreinheiten. Vor allem die Sätzchen-Schlussstone geraten meistens zu tief (Stütze!), ebenso das "es" im JT 3.	
Rhythmik	Genau und präzise, gutgewählte Tempoveränderungen, schöner Melodiefluss.	
Dynamik	Der Text wird erlebt umgesetzt, die Gestaltung gefällt, Schwelltöne überzeugen.	
Handorgel-Begleitung	Schöne Einleitung und exaktes, gut angepasstes Begleitspiel. Gibt gute Unterstützung.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin ist bestrebt, die einfache Melodie möglichst gut umzusetzen. Die Spartenmängel verhindern aber das Einreihen in die Höchstkategorie knapp. Die stimmliche Substanz ist da, also: Sich fachlich gut beraten lassen und der Erfolg ist sicher.	
Juror(in)	M.-Th. von Gunten	

Wey Nadia, Neudorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Stocker Andrea, Neuenkirch	«Sehnsucht» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Der Liedteil wirkt zu Beginn noch etwas zaghaft und resonanzarm. Bei der 2. und 3. Strophe vermerkt man eine klare Steigerung.	
Aussprache	Gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	LT 5 Achtelsspassage und LT 11 gelingen nicht sicher. Die Stimmführung ist etwas wacklig. Doch eine Steigerung im Verlauf des Vortrages ist gut feststellbar.	
Rhythmik	Die punktierten Noten im Liedteil sind teilweise zu kurz. Der Jodelteil ist in Ordnung.	
Dynamik	Auch dynamisch vermag man sich erst ab der 2. Strophe zu steigern.	
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst.	
Gesamteindruck	Im Gesamten ist man im Liedteil an der Grenze des Möglichen. Doch dank des ausgezeichneten und klangvollen Jodelteils kann sich die Jodlerin noch knapp in der Klasse 1 platzieren.	
Juror(in)	Edy Feusi	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Wismer-Felder Priska, Rickenbach, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Uschi Stocker	«Weisch - no ?» - Robert Fellmann
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine lockere, schöne und gut geschulte Stimme und überzeugt in allen Lagen.	
Aussprache	Sehr gepflegte, gut verständliche und natürliche Aussprache. Die Vokalisation ist natürlich und angepasst.	
Harmonische Reinheit	Sehr gut. Nur kleine Trübungen in der 1. Strophe.	
Rhythmik	Gut gestaltet und umgesetzt. Auffallend ist das perfekte Zusammenspiel mit der Akkordeonistin. Die rhythmisch heiklen Stellen im Jodel gelingen vortrefflich.	
Dynamik	Wie erleben einen herrlich bis ins letzte Detail ausgearbeiteten Vortrag der beiden Interpretinnen.	
Handorgel-Begleitung	Die Akkordeonistin begleitet phantasievoll, virtuos und sehr sicher. Sie ergänzt sich hervorragend mit der Jodlerin, was zu einem überzeugenden Vortrag verhilft.	
Gesamteindruck	Das Lied "Weisch no" wird mit viel Feingefühl, erlebt und innig vorgetragen. Durch das perfekte Zusammenspiel der beiden Interpretinnen wird dieser Vortrag zu einem aussergewöhnlichen Erlebnis. Herzlichen Dank!	
Juror(in)	Emil Wallimann	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Zeyer Christina, Luzern, ZSVJ

Klasse 1

Begleitung:	Bircher Markus, Oberdorf NW	«Los guet» - Hans Aregger
Tongebung	Geschulte, runde und warme Stimme, leicht zurückhaltend in der Lautstärke im Liedteil. Beherrschte Atemtechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen und strahlenden Jodelhochtönen.	
Aussprache	Meist verständlich, jedoch durch die stimmschonende Singweise im Liedteil da und dort unscharfe Konsonanten. Äusserst passende und gut gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Bis auf wenige Trübungen eher zufälliger Art, wird im Textteil rein gesungen (1. Strophe LT 7/ 8 "nand" erklingt wacklig sowie 3. Strophe "Tröpfli" unrein). Im Jodel gelingt nicht alles ganz wunschgemäss, zB im 1. Jodelteil klingen die Hochtöne im JT 5 zu tief; im 2. und 3. Jodeldurchgang werden im JT 7 Trübungen festgestellt. Besonders das "g" (lü) kontrollieren.	
Rhythmik	Präzis gegliederte Rhythmik, spürbare Metrik, gut gewähltes Tempo und beweglicher Melodiefluss.	
Dynamik	Abwechslungsreiche Differenzierungen, phantasievoll gestaltet mit schönen Höhepunkten im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsamer geht`s nicht mehr: Passt sich laufend der Interpretin sowie dem Konzertraum durch gezielte Registerwechsel hervorragend an. Meisterhafte, bewegliche Spielsicherheit, dynamisch mitgehend mit virtuosen Vor- und Zwischenspielen. Eine musikalisch klangliche Einheit zur Interpretin bildend, wertet den Gesamteindruck auf.	
Gesamteindruck	Insgesamt ein überzeugender Auftritt mit geringfügigen Abstrichen mehr zufälliger Art.	
Juror(in)	Gody Studer	

JEF - Jodlerinnen Einzel

Züger Elfrieda, Altendorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Kessler Stefan, Galgenen	«I dyne schöne Auge» - Jürg Röthlisberger
Tongebung	Die Jodlerin darf eine wohlklingende, tragende Stimme mit einer gut ausgebildeten Jodeltechnik ihr Eigen nennen.	
Aussprache	Gut verständlich. Das Dialekt prägt, ist aber nicht negativ. Einzelne E-Endungen wirken breit. Wortverbindung "schöne"-n-"Ouge" vermeiden. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.	
Harmonische Reinheit	Intonation in C-Dur. Das harmonische Klangbild wird grösstenteils gut gewahrt, ausser vereinzelt getrübt Stellen, zB im LT 4, beim Auftakt des Jodels und in den JT 5, 6 und 7.	
Rhythmik	Korrekt mit deutlich spürbarer Metrik. Das Tempo ist treffend gewählt. Die Vortragsweise des dritten Jodelteils wird speziell gewählt; wenige Stellen wirken aber doch etwas abgehackt.	
Dynamik	Differenziert, gefühlvoll, dem Text entsprechend geschickt gestaltet. Spannungsvoller Lied- und Jodelteil.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich und dynamisch mitgehend wird die Darbietung mit phantasievollen Vor- und Zwischenspielen unterstützt.	
Gesamteindruck	Eindrücklich, erlebt und mit innerem Empfinden trägt uns die Jodlerin das Lied vor. Gesamthaft eine ausgereifte, überzeugende Darbietung.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JEM - Jodler Einzel

Blum Erwin, Kriens, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Amrein Paul, Kriens	«E Luusbueb» - Josef Dubach
Tongebung	Eine schöne und sehr gut geschulte Stimme. In den Jodelhochtönen braucht es noch etwas mehr Stütze.	
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich und gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird sehr gut gewahrt. Es sind nur unwesentliche Trübungen in den Jodelhochtönen zu verzeichnen.	
Rhythmik	Gutes Tempo, klare Unterteilung und korrekte Melodieführung. Der Viertelton in LT 13 gelingt immer ein wenig zu kurz. Einzelne punktierte Achtel im Jodel sind ebenfalls etwas zu kurz.	
Dynamik	Der Liedteil gefällt ganz besonders. Im Jodel wurden noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft.	
Handorgel-Begleitung	Sehr griffsicher und unterstützend begleitet.	
Gesamteindruck	Mit Humor und viel Liebe zum Detail vorgetragen. Die Darbietung besticht durch die grosse Ausstrahlung und Sicherheit.	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Bühler Marco, Malters, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Rymann Peter, Giswil	«Aelplerjutz» - Adolf Stähli
Tongebung	Der Jodler verfügt über eine natürliche, feine Stimme, wobei der Stimmsitz allzu weit hinten erscheint und dadurch die Tragkraft teilweise fehlt. Die Schalllage wirkt gepresst und einzelne Stellen sind flackerig und wenig gestützt, zB der Schluss des C-Teils.	
Aussprache	Natürliche und gut gewählte Jodelvokalisation; einzelne weitere "Iü" würden der Darbietung noch mehr Abwechslung verleihen.	
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird grösstenteils gut gewahrt. Schleifton am Schluss des B-Teils vermeiden.	
Rhythmik	Klar gegliedert, präzise. Die Taktwechsel der verschiedenen Teile werden gut gemeistert und die Tempi sind passend und gefällig. Der Melodiefluss wirkt leicht.	
Dynamik	Obwohl die verschiedenen Teile den Vorgaben entsprechend ruhig, fröhlich, lüpfig dargeboten werden, sind die dynamischen Möglichkeiten nicht voll und ganz ausgeschöpft. Einzelne Schwelltöne, crescendi und decrescendi sowie erarbeitete Höhepunkte würden den Vortrag noch mehr beleben.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und schön angepasst wird der Vortrag unterstützt und bereichert.	
Gesamteindruck	Ein natürlicher Vortrag, welcher in der dargebotenen Form durch die stimmlichen Möglichkeiten noch nicht vollumfänglich überzeugt. Doch der Jodler ist auf dem richtigen Weg.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JEM - Jodler Einzel

Emmenegger Konrad, Flühli, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Benno, Flühli	«Lippere-Jodel» - Ruedi Renggli
Tongebung	Die Brusttöne sind kehlig und der Stimmsitz sehr weit hinten. In den Kopflagen wird die Stimme klar, schöne Kehlkopfschläge fallen positiv auf.	
Aussprache	Die Vokalisation ist abwechslungsreich und angepasst.	
Harmonische Reinheit	Im A- und im B-Teil wird harmonisch rein gesungen. Der C-Teil gelingt nicht nach Wunsch, viele Tonsprünge sind unrein, so in den JT 5, 12, 13, 14 und 15, ebenso unrein sind die JT 20, 2. Das Klangbild ist ziemlich unstabil, der Schluss gelingt gut.	
Rhythmik	Rhythmisch exakt, die abwechslungsreichen Tempis gefallen.	
Dynamik	Hier wird eher wenig gewagt, die schönen Schwelltöne fallen positiv ins Gewicht.	
Handorgel-Begleitung	Gute und einfühlsame Begleitung.	
Gesamteindruck	Der Lipperejodel wird erfrischend vorgetragen, schade dass der dritte Teil harmonisch leidet. Die erste Klasse wird gerade noch erreicht.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Felder Andreas, Ebnet, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Rösli Franz, Hasle	«Schafberg-Juitz» - Fridolin Haldi
Tongebung	Eine schöne, bewegliche Stimme. In allen Registern und Lagen klangvoll und beherrscht.	
Aussprache	Natürliche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Sehr sichere Intonation. Im abschliessenden C-Teil kurze Unsicherheit im Schaltlagenwechsel.	
Rhythmik	Klar gegliedert und präzise.	
Dynamik	Mit Leichtigkeit und stilsicherer Ausstrahlung gelingt ein überzeugendes Gemälde musikalischer Ausdruckskraft ohne Worte. Feinfühlig und abwechslungsreich gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Ein sicherer Wert, nie vorherrschend. Geht auf den Jodler einfühlsam und mit der nötigen Differenz ein.	
Gesamteindruck	Der glanzvolle und mit strahlender Stimme dargebotene Juitz hätte eigentlich die Stütze der Handorgel nicht nötig. Ein überzeugender, nachhaltig wirkender Vortrag.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JEM - Jodler Einzel

Huber Josef, Büron, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Steiger-Büchler Doris, Büron	«Buebegheimnis» - Willi Valotti
Tongebung	Die Stimme ist in Mittellagen klangvoll und sonor, doch wegen der fehlenden Tonstütze wirkt sie in Hochlagen gepresst, in Tieflagen resonanzarm.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist korrekt, die Aussprache klar und deutlich.	
Harmonische Reinheit	Tonschwankungen sind in den LT 5 und 10 sowie in den JT 1, 10 und 16 zu vermerken.	
Rhythmik	Mit Ausnahme der zu kurzen Viertelnote in den JT 6 und 14 ist die Rhythmik korrekt, das Tempo angemessen.	
Dynamik	Es wird zwar textgemäss gestaltet, doch zu wenig differenziert, spannungsvolle Melodiebögen fehlen.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt virtuos und griffsicher, im Liedteil agiert sie fast zu dominant.	
Gesamteindruck	Ein markiger und erlebter Vortrag, doch fehlt im Bereich Tongebung und Harmonie noch der letzte Schliff, die nötige Lockerheit.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

Lustenberger Fredi, Hasle, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Selbstbegleitung	«Nächsteliebi» - Stephan Haldemann
Tongebung	Natürliche Stimme, die oft glanz- und spannungslos klingt. Mit mangelnder Atemstütze unausgeglichen im Klang sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil. Flackrige Hochlagen in den JT 5, 7 und 14. Kehlkopfschläge unsauber und verschwommen.	
Aussprache	Der Text ist nicht immer gut verständlich, die Konsonanten (s, t, r, f, w) werden zu wenig prägnant gesprochen. Die Jodelvokalisation ist recht eintönig. Zwei, drei "lü" würden aufwerten.	
Harmonische Reinheit	Viele leichte Trübungen im harmonischen Klangbild, die Stimmführung ist unsicher und ungenau, Tonsprünge sind unpräzise. Dazwischen zeigen aber einzelne reine und schöne Phasen das vorhandene Potential des Sängers. Der Liedauftakt misslingt in allen drei Strophen.	
Rhythmik	Eher etwas langsam gewähltes Grundtempo, die Metrik ist nicht klar erkennbar. Die punktierten Viertelnoten in den LT 1, 3, 5, 7, 9, 10 und 11 werden oft verkürzt, ebenso die halben Noten und die punktierten Halben im Jodelteil.	
Dynamik	Der Wille zu textgerechter Gestaltung ist spürbar. Eine ausgereifte und differenzierte Dynamik mit Höhepunkten wird aber weitgehend vermisst. Alle drei Strophen und Jodel werden ziemlich gleich und etwas eintönig interpretiert.	
Handorgel-Begleitung	Holpriges, fehlerhaftes Vorgespiel. Sehr unsicher und mit ungenauen Einsätzen. Der Sänger behindert sich selbst und ist stark gefordert mit Begleiten und Singen.	
Gesamteindruck	Die Jury ist der Meinung, dass sich der Sänger besser nicht selbst begleiten sollte. Die Konzentration auf den Gesang wird zu stark beeinträchtigt. Eine gewisse Natürlichkeit kann der Darbietung im Gesamten aber attestiert werden, so dass Klasse 2 gerade noch gerechtfertigt ist.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

JEM - Jodler Einzel

Rickenbacher Hans, Neuheim, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Nussbaumer Sepp, Oberägeri	«Isch das wahr» - Arthur Schöpfer
Tongebung	Helle, natürliche und recht bewegliche Stimme, in der Schaltlage (zB im LT 6) teilweise etwas flackrig klingend. Die tiefen Lagen im Liedteil klingen warm, der strahlende Jodel gefällt.	
Aussprache	Gut verständlich, Jodelvokalisation abwechslungsreich und gut gewählt.	
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird gut gewahrt, einzelne Trübungen mehr zufälliger Art (zB in den LT 4 und 12). Der unsicher wirkende Liedbeginn fällt nicht wesentlich ins Gewicht.	
Rhythmik	Zusammen mit der Dynamik der Schwachpunkt dieses Vortrags: Der 4/4 Takt wird kaum erfasst, punktierte Noten verkürzt, halbe Noten verlängert, Achtelnoten verhasstet, die Melodie fliesst nicht, der Strophenteil wird "rezitativartig" nach eigenem Belieben gestaltet. Die Rhythmik im Jodel ist gut erfasst, das Tempo passend.	
Dynamik	Der Wille zu textgerechter Gestaltung ist gut spürbar, die Textumsetzung gut gelungen. Der Jodel ist fließend, mit schönen Höhepunkten, wobei die zu langen halben Noten aber immer leicht abbremsen.	
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und gut stützend ergänzt der Begleiter mit gefälligem Spiel. Flotte Zwischenspiele werben auf.	
Gesamteindruck	Die humorvolle, gemütliche und gefühlvolle Darbietung mit dem sehr ansprechenden Jodel gefällt. Trotz der Abzüge bei Rhythmik und Dynamik kann in der Endabrechnung Klasse 1 sicher gehalten werden.	
Juror(in)	Lilian von Rohr	

Schelbert Konrad, Seewen SZ, ZSJV

Klasse 1

«Muotithaler Naturjuuz» - Trad.

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine gesunde, kräftige Stimme. Viele Töne werden im Hals gebildet; hohe Töne klingen resonanzarm, tiefe Töne gepresst. Die Jodeltechnik wird beherrscht.	
Aussprache	Jodelvokalisation dem Muotathalerjuz entsprechend angepasst und abwechslungsreich.	
Harmonische Reinheit	Präzise Tonsprünge prägen diesen Vortrag. In Teil A werden einige Hochtöne unterfasst; in Teil B geraten die Brusttöne am Anfang zu tief; in Teil C' werden die letzten Takte zu tief intoniert.	
Rhythmik	Klar strukturiert.	
Dynamik	Es wird insgesamt eher laut und undifferenziert gesungen.	
Gesamteindruck	Der urwüchsiger Vortrag, bei dem der Heimatschein deutlich wird, kann sich knapp in die Klasse 1 einstufen.	
Juror(in)	Bircher Franziska	

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine klare, bewegliche Stimme mit schönem Ausgleich der Brust- und Kopfstimme und guter Jodeltechnik. Stellenweise werden die Töne aber zu wenig gestützt; einzelne Schlusstöne des C-Teils wirken etwas im Hals.
Aussprache	Passend gewählte, natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur, Sinktendenz nach As-Dur. Vereinzelt Unreinheiten und ungenaue Tonfolgen trüben das gesamthaft recht schöne Klangbild. Die Hochtöne werden gut gemeistert.
Rhythmik	Gefällig gewählte Tempi in den verschiedenen Teilen. Die Rhythmik und Metrik sind, insbesondere im A-Teil, nicht immer klar erkennbar. Der Melodiefluss wird stellenweise unterbrochen, so zB am Schluss des B-Teils.
Dynamik	Gute Gestaltungsansätze sind vorhanden; doch dürfte dynamisch mehr gewagt werden.
Gesamteindruck	Ohne Begleitung aufzutreten, verlangt viel Mut und verdient Anerkennung. Obwohl der Naturjuiz in seiner ursprünglichen Art natürlich, frisch und lebendig dargeboten wird, ist die volle, musikalische Entfaltung noch etwas eingeschränkt.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JEM - Jodler Einzel

Wigger Roman, Schüpfheim, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Renggli Ruedi, Finsterwald	«Es Stärnli» - Ruedi Renggli
Tongebung	Gepflegt, weiches Timbre, die Stimme ist hell und locker. Gekonnte Jodeltechnik, schöne Kehlkopfschläge. Die Tonstütze kann noch verbessert werden.	
Aussprache	Diese ist zu nachlässig, da Konsonanten teils kaum hörbar sind. Störend sind vor allem die vielen Wortverbindungen, zB. "schinti", "luegtes", "wasäs", "detobe" usw. (= Konsonanten besser sprechen und den Vokal zu Beginn des Wortes anschlagen). Die Jodelvokalisation dürfte abwechslungsreicher sein.	
Harmonische Reinheit	Es wird notengetreu und grösstenteils auch rein und sauber intoniert. Der Schleifer zum Jodelanfang sowie die zu wenig gestützten Schlusstöne werden vermerkt.	
Rhythmik	Exakt und präzise. Klare Metrik und passende Tempowahl.	
Dynamik	Textgemässe, feine Gestaltung, schöne Schwelltöne im Jodel. Eine gewisse Eintönigkeit könnte mit wirkungsvollen Spannungsbögen behoben werden, das heisst: mehr wagen!	
Handorgel-Begleitung	Mit der interessanten ersten Einleitung erfolgt die richtige Einstimmung zum Sternenlied. Einfühlsam wird Unterstützung geboten, das Klangbild damit harmonisch schön vervollständigt.	
Gesamteindruck	Die gefühlvolle Interpretation vermag einerseits zu berühren, dürfte aber noch vermehrt Höhepunkte beinhalten. Sänger und Begleiter bilden eine schöne Einheit, was zusammen mit den positiv erwähnten Punkten dem Vortrag die Höchstklasse sichert.	
Juror(in)	M.-Th. von Gunten	

Zumbrunn Samuel, Interlaken, BKJV

Klasse 2

Begleitung:	Wirth Erika, Winterthur	«E Sunnetag» - Ruedi Renggli
Tongebung	Die Tongebung ist im Gesamten etwas vernachlässigt. Das wirkt sich auch in der Aussprache aus.	
Aussprache	Nicht immer gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Es wird partiturergetreu interpretiert. Störend sind einzig etwelche Schleiftöne, zB LT 9, JT 5.	
Rhythmik	Der Jodel wird rhythmisch zu kurz gehalten.	
Dynamik	Der Liedteil wird zu gleichförmig gesungen, einzig im Jodelteil ist eine gewisse Differenzierung feststellbar.	
Handorgel-Begleitung	Begleit ist gut angepasst.	
Gesamteindruck	Leider sind die Strophen verwechselt worden. Im Besonderen stören Schleiftöne die Harmonie.	
Juror(in)	Edy Feusi	

JD - Jodler Duett

Arnold Ingrid, Andermatt; Rey Claudia, Andermatt, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Halter Josef, Giswil	«Säg doch eifach einisch nei» - Ruedi Bieri
Tongebung	Zwei gut zusammenpassende Stimmen; die 1. Stimme bildet viele Töne im Hals besonders in der Schaltlage; die 2. Stimme singt mit wenig Tragkraft. Lied und Jodel wirken kurzatmig, die Töne werden zu wenig gestützt.	
Aussprache	Einige offene Endsilben, so zB bei den Wörtern: "triebä", "bruche", "Fründe", "erläbe" wirken ungepflegt; sonst gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Das Lied wird partiturgetreu gesungen; viele unterfasste Töne in beiden Stimmen stören das harmonische Klangbild. (Tonstütze!)	
Rhythmik	Gut erarbeitet und meist richtig umgesetzt; einzig die punktierte Viertelnote in LT 7 gerät zu kurz; der Melodiefluss wird durch unnötige Zäsuren unterbrochen, so zB zwischen LT 3 und 4 in der 1. Strophe und in JT 7.	
Dynamik	Es darf mutiger gestaltet werden; wenig Spannungsaufbau; Höhepunkte werden vermisst; der Vortrag erklingt eher gleichförmig.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter muss darauf achten, dass er genau mit den Jodlerinnen spielt. Die Stufenwechsel sind teilweise schwammig. Die Vor- und Zwischenspiele sind angepasst.	
Gesamteindruck	Die stimmlichen Mittel schränken die Interpretation ein. Das Lied kann nicht so beweglich und neckisch gestaltet werden, wie es die Komposition verlangen würde. Die Klasse 2 kann nur noch knapp erreicht werden.	
Juror(in)	Bircher Franziska	

Arnold Lisbeth, Kulmerau; Steiger-Roos Cornelia, Hochdorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Urs, Wolhusen	«Tannhorn-Jodel» - Max Huggler
Tongebung	Wohlklingend und beweglich.	
Aussprache	Gepflegt.	
Harmonische Reinheit	Wird in keiner Weise gestört.	
Rhythmik	Eine exakte Rhythmik und passende Temponahme zeichnen diese Sparte aus.	
Dynamik	Auch im Naturjodel kann man schön gestalten und Höhepunkte herausholen. Das gelingt bestens.	
Handorgel-Begleitung	Sehr diskret und gekonnt.	
Gesamteindruck	Wunderschön gestalteter Naturjodel mit einer sehr schönen und passenden Begleitung. Ein Genuss, diesen beiden Jodlerinnen zuzuhören.	
Juror(in)	Edy Feusi	

JD - Jodler Duett

Banz Bruno, Rothenburg; Schärli Josef, Luzern, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Berchtold Peter, Giswil	«Chnebugrinde» - Ruedi Bieri
Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen und bilden eine schöne Einheit. Der heisrige Ansatz der 1. Stimme ist durch gezielte Stimmbildung auszumerzen. Eine gewisse Kurzatmigkeit ist auch bei der 2. Stimme festzustellen.	
Aussprache	Immer verständlich, pointiert und deutlich.	
Harmonische Reinheit	Vereinzelt instabile Stellen in den hohen Lagen, zB in den LT 13 und 16. Unreine Stellen im JT 8 und jeweils beim Jodelschluss mit tendenzieller Sinktendenz (Atemnot).	
Rhythmik	Grundsätzlich gut erarbeitet. Der Fermatenton im LT 16 ist zu knapp und im LT 8 die halbe Note ist zu kurz gehalten. Das durch den Text bestimmte Tempo ist sinngemäss erfasst und wird durchgezogen.	
Dynamik	Der Liedteil lebt vom fröhlichen Text. Musikalisch gibt es wenig Gestaltungsmomente, die begeisternd wären. Der frische Jodel bietet mehr Abwechslung. Hier gelingen den Interpreten dynamisch ansprechendere Spannungsbögen.	
Handorgel-Begleitung	Die Einleitung ist von Unsicherheit geprägt. Im weiteren Verlauf spielt er angemessen, aber nicht mit Leichtigkeit.	
Gesamteindruck	Die lebendige Umsetzung des Liedinhaltes gelingt ansprechend und wertet den Vortrag auch dank des fröhlichen und unbeschwerten Jodels auf. Eine knappe 1. Klasse.	
Juror(in)	Felix Inglin	

Betschart Jolanda, Oberiberg; Mettler-Heinzer Gabi, Illgau, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Bürgler Helen, Illgau	«Medizin» - Vreni Alessandri-Stadelmann
Tongebung	Die Stimme der 1. Jodlerin wirkt in der Kopfstimme offen und grell. Der Klang ist etwas unausgeglichen, die 2. Stimme fällt etwas ab. Da und dort fehlende Tonstütze beider Stimmen vor allem in den LT 11, 12 und JT 7-8.	
Aussprache	Die Aussprache ist zu wenig deutlich und prägnant.	
Harmonische Reinheit	Infolge fehlender Tonstütze ab und zu harmonisch unreines Klangbild (zB 2. Strophe LT 11-12. JT 7-8).	
Rhythmik	Rhythmisch wird korrekt und exakt gesungen.	
Dynamik	Dynamisch wird gestaltet, jedoch dürfte es noch ein bisschen ausgeprägter sein. Vor allem im Jodel kann noch mehr gemacht werden.	
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist angepasst und unterstützt die Jodlerinnen gekonnt.	
Gesamteindruck	Das Lied wird zwar freudig und textgerecht vorgetragen, jedoch stören die Mängel in den einzelnen Sparten und lassen keine bessere Klassierung zu.	
Juror(in)	Franz-Markus Stadelmann	

JD - Jodler Duett

Bieri Marie-Theres, Escholzmatt; Wicki Edi, Schüpfheim, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Benno, Flühli	«Lueg uf» - Ruedi Renggli
Tongebung	Bewegliche, gut zusammenpassende, helle, fein nuancierte Stimmen. Das technische Rüstzeug ist fundiert; so vermögen die Beiden die Ansprüche beispielhaft zu meistern.	
Aussprache	Schöne Klinger, treffende Konsonanten und eine abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Minime Abweichungen durch die 2. Stimme in den LT 8 und 9. Intervalle "c-as" resp. "b-g" etwas zu tief. Sonst wird rein gesungen.	
Rhythmik	Klare Metrik und schwungvoll passendes Tempo. Fermaten werden knapp gehalten.	
Dynamik	Hier kommt die Reife der Stimmen voll zum Tragen. Die textliche Umsetzung gelingt überzeugend.	
Handorgel-Begleitung	Diskret, feinfühlig. Passt sich ideal an Tempo und Dynamik der Sänger an.	
Gesamteindruck	Eine gelungene Darbietung mit musikalisch überzeugender Ausdruckskraft und nachhaltiger Wirkung.	
Juror(in)	Felix Inglin	

Bircher Franziska, Oberdorf; Zelger Pius, Steinhausen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bircher Ruedi, Oberdorf	«E frehliche Tag» - Franziska Bircher
Tongebung	Zwei klangvolle, tragende Stimmen, die gut zusammen passen. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit sicherer Tonstütze und gekonnten Kehlkopfschlägen.	
Aussprache	Verständlich; da und dort dürfte der Jodler prägnanter sprechen (zB 3. Strophe im LT 3 "Läbe" und LT 6/7 "will d`Liebi"), oder ist er da nicht textsicher? Allgemein den Schlusskonsonanten mehr Beachtung schenken (zB die End-T in "Muet" und "glingt") Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt und passend	
Harmonische Reinheit	Allgemein harmonisch reines Klangbild in B-Dur. Zufällig ungenaue Tonschritte bei der Jodlerin (zB 1. Strophe im LT 1; JT 5 oder Jodelschluss JT 7/8) und beim Jodler (zB in den LT 6, 7, JT 2, 5, 6/7). Der Jodler singt im LT 5 bei den letzten drei Achtelnoten g-d-d statt g-d-c.	
Rhythmik	Rhythmisch exakt, geschickte Agogik und passende Tempowahl.	
Dynamik	Abwechslungsreiche, auf den Text eingehende Gestaltung. Schöner Spannungsaufbau mit richtig gesetzten Höhepunkten im Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Mit schönen Vor- und Zwischenspielen und einfühlsamer Begleitung wird das Ganze zu einer klanglich aufwertenden Einheit.	
Gesamteindruck	Das Duett singt freudig und ausdrucksstark. Gewisse Grenzen in den Sparten Aussprache und Harmonie schränken die volle Entfaltung etwas ein. Gesamthaft jedoch ein gelungener Vortrag!	
Juror(in)	Gody Studer	

JD - Jodler Duett

Blum Erwin, Kriens; Waller Fredy, Kriens, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Amrein Paul, Kriens	«S' Jutze» - Jean Cléménçon
Tongebung	Die Tongebung der beiden Jodler ist locker und beweglich. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet und die Atemtechnik wird beherrscht. Die 2. Jodelstimme wirkt zeitweise gepresst.	
Aussprache	Es wird allgemein verständlich gesprochen. Wir hören schöne Klinger und gepflegte Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.	
Harmonische Reinheit	Abgesehen von kleinen Trübungen wird die Reinheit durchwegs gewahrt. Die 2. Stimme ist ab und zu etwas zu laut und ungenau in den Tonsprüngen. Die hohen Brusttöne gelingen ein wenig zu tief.	
Rhythmik	Der 6/8-Takt wird gut erfasst. Das Tempo ist an der oberen Grenze, so dass einzelne Stellen etwas verhasst wirken. JT 4, 6 und 12.	
Dynamik	Die beiden Jodler hätten das Potential um den Liedteil dynamisch noch besser zu gestalten. Der Jodel kommt schön ausgearbeitet und mit grosser Differenzierung daher.	
Handorgel-Begleitung	Eine unterstützende und sichere Begleitung. Passt sich den beiden Stimmen sehr schön an.	
Gesamteindruck	Die beiden Jodler überzeugen mit diesem Vortrag. Das Lied kommt mit Leichtigkeit und Freude daher. Bravo!	
Juror(in)	Emil Wallimann	

Bruder Yvonne, Seengen; Steiger-Roos Cornelia, Hochdorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Erdin Doris, Gansingen	«Zablig» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Zwei klangvolle und lockere Stimmen, resonanzvoll in den Mittellagen und strahlend in den Hochtönen, mit tragender Tonstütze und ausgereifter Jodeltechnik. Die zweite Jodelstimme verliert in tiefen Lagen etwas an Glanz.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich und abwechslungsreich, die Aussprache prägnant und deutlich.	
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird gewahrt, einzige Ausnahme ist der Schlussakkord der dritten Strophe im Liedteil.	
Rhythmik	Die Temponahme ist schwungvoll und treffend, der Takt klar erkennbar und die Rhythmik korrekt.	
Dynamik	Spannung und Entspannung wechseln sich optimal ab, die Melodiebögen führen zu strahlenden Höhepunkten.	
Handorgel-Begleitung	Dynamisch mitgehend spielt die Begleiterin beweglich und unterstützend. Die virtuoson Vor- und Zwischenspiele bilden zusammen mit dem Duett eine ausgewogene Einheit.	
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag, der ein Gefühl froher Ausstrahlung und freudiger Begeisterung empfinden lässt.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JD - Jodler Duett

Büeler Sandra, Ried (Muotathal); Föhn Erika, Hildisrieden, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Achermann Peter, Ibach «Es Gschänkli» - Franz Stadelmann

Tongebung	Die beiden Stimmen sind nicht immer ausgeglichen. Stellenweise (z.B. LT 3) singt die 2. Stimme zu laut. In den tiefen Tonlagen im Jodelteil fehlt der 2. Stimme die Tonstütze.
Aussprache	Die aussprache ist natürlich und verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Lied und Jodel werden sauber dargeboten. Der Schlusston im Jodelteil der 2. Strophe klingt unrein.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo und exakte Notenwerte.
Dynamik	Hier wird nicht aus dem Vollen geschöpft. Der Vortrag wirkt gleichförmig und kontrastarm.
Handorgel-Begleitung	Sichere, exakte und einfühlsame Unterstützung des Vortrages mit passenden Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen und wird noch ganz knapp in die Klasse 1 eingeteilt. Die Gestaltung müsste gefühlvoller und herzhafter erarbeitet werden.
Juror(in)	Kurt Lang

Burch-Burch Silvia, Giswil; Wiese-Imfeld Iréne, Alpnach Dorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Halter Josef, Giswil «Gschwantäbodä-Juitz» - Toni Vogler

Tongebung	Zusammen passende Stimmen mit runder und tragender Tongebung, wohlklingend mit richtigem Stimmsitz. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist eintönig und wenig aufeinander abgestimmt. Die 1. Jodlerin singt oft U-Vokale, die 2. Stimme jodelt vielfach auf "jo". Nur zufälligerweise verlieren sich im ganzen Vortrag weniger als eine handvoll "lü".
Harmonische Reinheit	Allgemein wird harmonisch rein gesungen. Ausnahmen: Zu Beginn des A-Teils intoniert die 2. Stimme leicht zu tief. Im B-Teil in den tiefen Lagen ungeaue Tonfolgen. Leichte Trübungen im C-Teil bei den raschen Intervallen.
Rhythmik	Rhythmisch klare Gliederung mit spürbarer Metrik. Passende Temponahme.
Dynamik	Eine regionaltypische ruhige Gestaltungsart im A-Teil, fast etwas ängstlich wirkend. Der B-Teil enthält ein "crescendo", das fast zu explosiv daher kommt. Die Echowirkung im C-Teil wird festgestellt, dürfte jedoch ausgeprägter sein.
Handorgel-Begleitung	Ruhig, diskret stützend und einfühlsam. Der Begleiter bewältigt seine Aufgabe gut.
Gesamteindruck	Insgesamt ein echter und natürlicher Vortrag, der die Höchstklasse noch erreicht. Die beiden begabten Jodlerinnen dürften jedoch mehr riskieren, mehr Farbe in ihre Jodelvokalisation bringen und freudvoller gestalten und juitzen.
Juror(in)	Gody Studer

JD - Jodler Duett

Bussmann Pia, Fenkrieden; Vitali Albert, Oberkirch, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Theiler Röbi, Dietwil «Neckliedli» - Robert Fellmann

Tongebung	Klangvolle, kräftige Stimmen mit guter Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich und verständlich, gepflegt mit gut gewählter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Reine Intonation mit sicherer Stimmführung. Jodelschluss JT 15, 16 leicht wacklig.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo mit exakter Taktbetonung; korrekt in der Rhythmik.
Dynamik	Sinnvolle dynamische Gestaltung zB LT 5, 6 und JT 5, 6. Schöne Stufendynamik mit guten Schwelltönen.
Handorgel-Begleitung	Dynamisch mitgehend, gut unterstützend mit schönen Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Neckisch umgesetzter Vortrag mit erlebter Ausstrahlung und textgemässer Gestaltung.
Juror(in)	Josef Lustenberger

Bussmann Pia, Fenkrieden; Bussmann Peter, Fenkrieden, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Theiler Röbi, Dietwil «Wen i e Jutz cha ghöre» - Adolf Stähli

Tongebung	Klangvolle 1. Stimme. Teilweise gepresste 2. Stimme, die kurzatmig ist. Somit fehlt die Tonstütze vor allem im Jodel.
Aussprache	Verständlich und gepflegt, korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Reine Intonation im Liedteil. Beim Jodelteil sind viele Tonschwankungen bei der 2. Stimme zu hören. Wegen der Kurzatmigkeit sind viele Töne zu tief.
Rhythmik	Exakte und passende Tempos. Bei der 2. Stimme wird im LT 9 der Achtel "d" zu früh gesungen.
Dynamik	Ansätze zu einer abwechslungsreichen Gestaltung sind vor allem bei der 1. Stimme vorhanden. Im Jodel fehlt die Schwelldynamik und die Gestaltung über 4 Takte.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Unterstützt das Duett gut.
Gesamteindruck	Ein natürlicher Vortrag, dem aber die grossen Spannungsbögen fehlen. Gute Ansätze sind spürbar, aber die Begeisterung fehlt noch etwas.
Juror(in)	Josef Lustenberger

JD - Jodler Duett

Dobler Sandra, Galgenen; Cavegn Pius, Lachen, ZSJV

Klasse 2

«Am Müeti z'Dank» - Timo Allemann

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen. Der Stimmsitz jedoch ist weit hinten, die Stimmen klingen zu wenig hell, eher dumpf, vor allem im Liedteil. Der Jodel ist besser.
Aussprache	Gut und verständlich, gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann bis zum Schluss gehalten werden. Die vielen Schleiftöne ergeben ein unstabiles Klangbild und sind störend.
Rhythmik	Die Atemzeichen sind überall zu lang, die punktierten Viertel werden zu kurz gehalten (LT 3 und 5). In LT 6 werden die drei Achtel der ersten Stimme als Punktierte gesungen, ebenso in LT 10. Die Metrik im Jodel ist nicht erkennbar, die Viertelnoten werden zu lange gehalten, der Fluss fehlt.
Dynamik	Die Gestaltung ist langweilig, alles wird ziemlich gleichförmig und ohne Differenzierung gesungen.
Gesamteindruck	Die beiden sind bemüht, dem Lied eine Form zu geben, leider gelingt dies nicht, hinzu kommen die vielen störenden Schleiftöne. Die Mängel in mehreren Sparten lassen keine höhere Klassierung zu.
Juror(in)	Bernadette Roos

Eichmann Vreni, Obfelden; Roth-Naef Heidi, Rifferswil, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: . «S' Wasser» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Stimmen erklingen hart und im Liedteil kurzatmig. Der Stimmsitz ist zu tief, die Mundstellung zu wenig locker.
Aussprache	Breit gefärbte Endsilben und Umlaute, zB "Sunne", "Heilig". Die Jodeltechnik passt.
Harmonische Reinheit	Zu tief erfasste Töne im Liedteil, im LT 4 das "e", im LT 9 das "c". Im Jodel viele ungenaue Tonsprünge. Zu tief erfasste Töne durch die 2. Stimme, zB im JT 1 das "e" und im JT 3 das "h" . Unsichere Stimmführung im JT 3 durch die 2. Stimme.
Rhythmik	Das gewählte Tempo passt. Mit wenigen Ausnahmen wird der Rhythmus präzise eingehalten.
Dynamik	Aus Gründen der Tongebung kann die dynamische Gestaltung wenig auskosten werden. Schwelldynamik und Höhepunkte aus dem Text heraus gestaltet, sind nur an wenigen Stellen vorhanden.
Handorgel-Begleitung	.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nicht überzeugen. Einerseits sind es die stimmlichen Mittel, die nicht vollständig überzeugen, und zum andern ist die Ausgestaltung nicht überragend. Die schwerfällige Interpretation ist stark durch die mässige Tongebung beeinflusst. Um eine anspruchsvolle Liedwahl in allen Belangen begeisternd vorzutragen, bedarf es einer besseren Grundlage.
Juror(in)	Felix Inglin

JD - Jodler Duett

Epp René, Alpnach Dorf; Buchmüller Christina, Schenkon, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Epp René, Alpnach Dorf «Meiteli chomm!» - Robert Fellmann

Tongebung Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Die Jodlerin verfügt über eine schöne, klangvolle Stimme, mit sicherer, klarer Höhe im Jodel. Die Stimme des Jodlers klingt im Textteil wenig tragfähig, im Jodel wohlklingend.

Aussprache Recht gut erarbeitet und meist verständlich. Aussprache des Jodlers leicht verschwommen klingend. Sehr undeutliche Partien in den LT 1, 7 und 9. Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.

Harmonische Reinheit Das harmonische Klangbild ist bis auf die von der zweiten Stimme verursachten Unreinheiten in den LT 1, 5, 7, 9, 16 und 18 meist rein. Einwandfreie Stimmführung der ersten Stimme.

Rhythmik Unter dem zu schnell gewählten Tempo leidet die Präzision der Noten- und Pausenwerte: die Unterschiede von Sechzehntel- und Achtelpausen und den entsprechenden Passagen sind nicht mehr klar erkennbar.

Dynamik Es wird dem Text entsprechend und abwechslungsreich gestaltet, der Jodelteil gefällt mit schönen Höhepunkten und spannungsvollem Melodiefluss.

Handorgel-Begleitung Die Begleitung ist sehr souverän, griffsicher, einfühlsam und phantasievoll und wertet den Vortrag auf. Leider muss angenommen werden, dass unter der Selbstbegleitung die Qualität des Gesangs des Jodlers leidet.

Gesamteindruck Dank der insgesamt ansprechenden, gefühlvoll-erlebten Gestaltung und Ausführung kann der Vortrag gerade noch in Klasse 1 eingestuft werden.

Juror(in) Lilian von Rohr

Ettlin Daniel, Kerns; von Wyl Markus, Alpnach Dorf, ZSJV

Klasse 1

«Iwi-Juitz» - Trad.

Tongebung Klare, warm-glänzende Stimmen, in allen Lagen souveränes Klangbild, mit leichten und lockeren Höhen und sehr schöner Linienführung.

Aussprache Die Jodelvokalisation ist gut gewählt, ein, zwei "lü" würden aber aufwerten.

Harmonische Reinheit Beide Sänger bewegen sich rein und souverän in allen Harmonien. Die angestimmte Tonart H-Dur wird gehalten.

Rhythmik Exakt, mit klar erkennbarer Metrik. Die Melodie fließt beweglich und spannungsvoll.

Dynamik Feinfühlig, schöne und flexible Gestaltung.

Gesamteindruck Ein höchst beachtenswerter, ausdrucksstarker Vortrag! Die Sänger ergänzen sich perfekt, der Juitz scheint ihnen "auf den Leib geschnitten".

Juror(in) Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

Fischer-Troxler Sybille, Triengen; Stadelmann Brigitte, Büron, ZSJV		Klasse 1
Begleitung:	Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth	«Glückliche Tag» - Ernst Sommer
Tongebung	Zwei klangvolle, gut zusammen passende Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen. Vereinzelt fehlen die Tonstützen (Atemtechnik noch verbessern).	
Aussprache	Verständlich und gepflegt mit abgestimmter Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Das in A-Dur vorgetragene Lied wird allgemein rein gesungen. Vereinzelt ungenaue Tonschritte (zB in den JT 11, 17, 18).	
Rhythmik	Richtig erfasstes Grundtempo, sorgfältig erarbeitete Rhythmik. In der 3. Strophe nicht synchron mit dem Begleit (LT 3/4).	
Dynamik	Textgemässe Differenzierungen sind klar feststellbar. Die dynamischen Möglichkeiten werden noch nicht voll ausgeschöpft, der Vorgabe "fröhlich" dürfte mehr nachgelebt werden. Mit ausgeprägteren Schwelltönen könnte dem Jodel mehr Spannungsaufbau verliehen werden.	
Handorgel-Begleitung	Einfacher und passender Begleit. Etwas unsicher in den LT 10 bis 12.	
Gesamteindruck	Insgesamt ein gut nachempfundener Vortrag mit bemerkenswerter Musikalität.	
Juror(in)	Gody Studer	

Gernet-Aregger Ursula, Horw; Aregger Ueli, Kastanienbaum, ZSJV		Klasse 1
Begleitung:	Theiler Röbi, Dietwil	«S' Zämeфинde» - Hans Aregger
Tongebung	Klangvolle 1. Stimme, teilweise gepresste 2. Stimme zB LT 9, 10 und JT 15, 16 mangels schlechter Tonstütze. In den JT 1, 2, 9, 10 bei der Tonfolge "d-h" wäre ein Kehlkopfschlag angebracht.	
Aussprache	Natürlich und verständlich. Störend bei der 2. Stimme sind die eingeschobenen "h" im LT 8 zB bei "fi-hin-de".	
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird grösstenteils gut gewahrt, abgesehen vom Hochtton "e" im JT 12 bei der 1. Stimme, der leicht zu tief gerät.	
Rhythmik	Die Taktart ist gut erfasst und die Temponahme gut gewählt. In der 1. Strophe ist im JT 1 die punktierte Halbe zu kurz.	
Dynamik	Textgerecht ausgearbeitete Dynamik und abwechslungsreich differenziert.	
Handorgel-Begleitung	Schöne Vor- und Zwischenspiele, passt sich gut an. Kleiner Patzer im 1. Zwischenspiel.	
Gesamteindruck	Ein freudiger Vortrag, der Wärme ausstrahlt. Vor allem der Jodel wird gut gestaltet.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

JD - Jodler Duett

Giger Cornelia, Entlebuch; Hodel Bruno, Schachen, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Müller Urs, Kriens	«Ds Lache» - Hannes Fuhrer
Tongebung	Tragend, weich, locker; manchmal unsinnige Atemzäsuren, zB in den LT 4 und 5.	
Aussprache	Durch viele unscharfe Konsonanten nicht immer gut verständlich; abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Meist gewahrt; vereinzelte Trübungen mehr zufälliger Art; der Anfangsakkord im Jodel und wenige Schlusstöne im 1. Jodel geraten zu tief.	
Rhythmik	Gut erarbeitet; einzig die Sechzehntelbewegung im JT 6 wird verhasstet.	
Dynamik	Im Liedteil hören wir schöne Melodiebögen; dynamisch wird wenig gewagt und in Lied und Jodel eher gleichförmig gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt das Duett dezent und angepasst.	
Gesamteindruck	Ein gefühlvoller, harmonischer Vortrag, dem es noch an musikalischen Höhepunkten fehlt. Die stimmlichen Mittel liessen mehr Gestaltung zu, nur Mut!	
Juror(in)	Bircher Franziska	

Graf-Tanner Hedwig, Hofstatt/Luthern; Burri Beat, Hofstatt, ZSJV

Klasse 2

Begleitung:	Kohler Kari, Hergiswil	«Goldig's Laub» - Kari Kohler
Tongebung	Die Nervosität macht der Jodlerin zu schaffen. Die Tongebung ist oft flackrig und verkrampft. Beide Stimmen sind oft kurzatmig zB JT 2, 3, 7. Es muss vermehrt an der Tonstütze gearbeitet werden.	
Aussprache	Die Aussprache ist gepflegt und verständlich.	
Harmonische Reinheit	Es sind in beiden Stimmen da und dort kleine Trübungen zu vermerken. Die 1. Stimme unterfasst die Hochtöne "e" zB JT 2, 6, 7.	
Rhythmik	Die Temponahme ist im Liedteil etwas zaghaft. Die Taktart ist gut erfasst und die Notenwerte werden eingehalten.	
Dynamik	Dynamisch wird zu wenig differenziert. Es fehlen der Spannungsaufbau und die Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und unterstützend.	
Gesamteindruck	Die Jodlerin zeigt in der 3. Strophe, dass sie genaue Hochtöne singen kann. Die oft fehlende Atem- und Tonstütze muss bei beiden Stimmen verbessert werden.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

JD - Jodler Duett

Hirschi-Bieri Helen, Wiggen; Bieri Madlen, Meggen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bächler-Bieri Barbara, Baar	«Glück ha?» - Miriam Schafroth
Tongebung	Die klangliche Übereinstimmung ist nicht ideal. Auf kräftiger, wohlklingender Basis ist die 1. Stimme gestützt. Die 2. Stimme klingt kehlig und stumpf.	
Aussprache	Im Allgemeinen prägnant und gut verständlich. Die Silben- und Konsonantentrennung, zB im LT 1 "Glück-uf-ärde" und im gleichen Takt "Glück-cha-beschrybe" erfolgt ungenau, was zugegebenermassen in dieser rhythmischen Sequenz besondere Sorgfalt erfordert. Bestimmte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Am Schluss eines Melodiebogens lässt die 2. Stimme öfters den Schlussston fallen. Kleinere Abweichungen, leicht zu tief erfasste Töne durch die 1. Stimme im LT 3, das Schlussintervall und im LT 6 das "d".	
Rhythmik	Präzis erarbeitet. Das beschwingte Tempo gefällt.	
Dynamik	Sehr aussagekräftige und textbestimmte Gestaltung. Schöne Schwelltöne und dynamisch wirkungsvoll herausgestaltete Höhepunkte.	
Handorgel-Begleitung	Gediegen, engagiert und aufmerksam hilft die Begleiterin mit, den Vortrag zu bereichern.	
Gesamteindruck	Die Lebendigkeit des Vortrages ist überzeugend. Den stimmlichen Einschränkungen begegnet das Duett mit einem gekonnten, gestalterischen Auftritt.	
Juror(in)	Felix Inglin	

Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen; Ineichen Barbara, Wolhusen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Lötscher Urs, Wolhusen	«Im Frühling» - Hanni Bracher
Tongebung	Klangvolle Stimmen im Lied- und Jodelteil.	
Aussprache	Sehr gepflegt und differenziert.	
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird durchwegs gewahrt.	
Rhythmik	Rhythmisch wird genau intoniert. Die Metrik ist klar erkennbar und das Tempo gut gewählt.	
Dynamik	Textgerechte, erlebte Gestaltung.	
Handorgel-Begleitung	Routinierter Begleiter, der die beiden Jodlerinnen sicher unterstützt.	
Gesamteindruck	Eine gelungene Wiedergabe dieser Komposition. Auf einen natürlich gestalteten Liedteil folgt ein klangvoller Jodelteil, der eine nachhaltige Wirkung hinterlässt.	
Juror(in)	Feusi Edy	

JD - Jodler Duett

Kammermann-Unternährer Rita, Romoos; Roos - Unternährer Esther, Wolhusen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Röösl-Distel Luzia, Finsterwald LU	«Es Vorbild» - Willy Felder
Tongebung	Beherrschte Atemtechnik, klangvolle Stimmen. Einzig bei den tiefen Lagen, zB LT 1 und 17, hat die 2. Jodlerin etwas Mühe.	
Aussprache	Gut verständlich und eine korrekte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Sehr sichere Stimmführung der beiden Jodlerinnen, saubere Intonation.	
Rhythmik	Einwandfrei.	
Dynamik	Gestalterisch wäre da und dort noch etwas dringlegen.	
Handorgel-Begleitung	Sehr gut angepasste Begleitung.	
Gesamteindruck	Beide Jodlerinnen bilden zusammen mit der Begleiterin eine wohlklingende Einheit. Ein Vortrag, der zu begeistern weiss.	
Juror(in)	Edy Feusi	

Kaufmann-Durrer Bernadette, Bürglen OW; Widmer Annegret, Stans, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Rohrer-Ming Heidi, Sachseln	«Herbschtsunne» - Jakob Ummel
Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen und verfügen über eine ausgebildete Jodeltechnik. Die 1. Jodelstimme ist hell, klangvoll, jedoch vereinzelt gepresst, zB in den LT 2, 12, 15. Die angepasste 2. Jodelstimme wirkt stellenweise grell, in tiefen Lagen wenig gestützt und gepresst, zB in den LT 9, 20 und in den JT 15 und 16. Bei "forte"-Stellen aufpassen auf Stimmsitz.	
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt und passend gewählte Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in H-Dur. Die Reinheit gelingt mehrheitlich ganz gut, abgesehen von vereinzelt Trübungen der 2. Stimme, zB in den LT 6, 14 und im JT 14 und der 1. Stimme, zB im LT 4. Schleiftöne, zB im JT 3, vermeiden.	
Rhythmik	Treffend gewähltes Tempo und gut erfasste Taktart. Rhythmisch meistens exakt, ausser, einzelne Pausen werden im Liedteil nicht eingehalten, zB im LT 4 sowie wenige Stellen im Jodel gelingen nicht immer miteinander.	
Dynamik	Differenziert, textgemäss und gut nachempfunden. Vor allem die 3. Strophe wird sehr schön gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und schön angepasst mit gefälligen Zwischenspielen.	
Gesamteindruck	Die beiden Jodlerinnen bringen uns glaubhaft auf angenehme Weise die Schönheiten der "Herbschtsunne" näher. Die Darbietung ist gut erarbeitet und wird erlebt, mit deutlich spürbarer Gestaltung, vorgetragen.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JD - Jodler Duett

Kempf Silvia, Malters; Müller-Huber Regula, Fenkrieden, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Boog Karl, Cham «Der Läbessinn» - Ruedi Renggli

Tongebung	Die Jodlerinnen singen mit kultivierten und gut zusammen passenden Stimmen. Die 1. Stimme singt im Text eher etwas fein (Tragkraft verbessern). Der 2. Stimme fehlt es teilweise an Resonanz, besonders in den tiefen Lagen. 1. Strophe LT 7 und 8 "helli Liecht is Innre bringt" sowie LT 10 "Innre bringt". 2. Strophe LT 6 "Zueversicht". Die 1. Stimme sollte besonders darauf achten, dass die Fermaten am Anfang des Jodels nicht stossweise, sondern mit mehr Ausdruck gesungen werden, nicht nachdrücken. Bei der 2. Stimme erklingt das "h" (Fermate) am Anfang des Jodels etwas klangarm und dumpf. Die Jodeltechnik der beiden Frauen ist jedoch gut ausgebildet.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend.
Harmonische Reinheit	Der Anfang der Strophen ist immer harmonisch etwas unsicher. vor allem in der dritten Strophe. Das "a" der 2. Stimme im LT 9 ist immer etwas offen und zu hoch. Im JT 1 ist das "h" der 2. Stimme ebenfalls immer etwas tief.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt und die Taktart gut erkennbar.
Dynamik	Die beiden Jodlerinnen versuchen das Lied zu gestalten, jedoch fehlt den Stimmen etwas die Resonanz und die Spannung. Ein Anstimmen in der Originaltonart hätte dem Lied mehr Glanz gebracht.
Handorgel-Begleitung	Es sind abwechslungsreiche Vor- und Zwischenspiele hörbar. Der Begleiter passt sich dem Duett gut an, so dass ein schönes Klangbild entsteht.
Gesamteindruck	Die beiden Jodlerinnen tragen das Lied textgemäss und mit viel Empfinden vor. Man spürt die seriöse Vorbereitung.
Juror(in)	Kurt Lang

Kölliker Maria, Oberwil b. Zug; Nötzli Monika, Gersau, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Boog Karl, Cham «Mit Lache i de Aige» - Franziska Bircher

Tongebung	Schön zusammenpassende, gut ausgebildete Stimmen.
Aussprache	Klare Artikulation und dosierte Jodeltechnik. Einzelne harte Auftakte durch die 2. Stimme in den LT 6 und 20 auf "Alltag" bzw. "stand" fallen auf.
Harmonische Reinheit	Lediglich der Jodelschlusston flackert in der 1. und 2. Strophe, sonst intonieren die Jodlerinnen präzise und klar.
Rhythmik	Textlich angepasste Temponahme und schwungvoller Melodiefluss in Lied und Jodel. Zu kurz gehaltene Notenwerte in den LT 15 und 23 und in den JT 15, 16.
Dynamik	Differenziert, spannungsvoll und mit wirkungsvollen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Gefällige Einleitungen mit textbezogenem Stimmungscharakter in der 3. Strophe. Ein sicherer Wert.
Gesamteindruck	Ein engagierter Vortrag mit gelungener, textlich, musikalischer Umsetzung wie aus einem Guss.
Juror(in)	Felix Inglin

JD - Jodler Duett

Krummenacher Thomas, Marbach; Krummenacher Eveline, Marbach LU, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung:	Bächler-Bieri Barbara, Baar	«Dr graad Wäg» - Ruedi Rymann
Tongebung	Runde, klangvolle und gepflegte Tongebung. Locker und beweglich erklingt der Liedteil, glanzvoll und strahlend der Jodel. Eindrucksvoll, wie sich die gut zusammen passenden Stimmen der Geschwister gegenseitig ergänzen.	
Aussprache	Deutlich und verständlich mit passender Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Mit stabiler Stimmführung wird das harmonische Klangbild stets gewahrt.	
Rhythmik	Treffende Tempowahl, rhythmisch korrekt mit deutlicher Metrik und beweglichem Melodiefluss.	
Dynamik	Mit kontrastreichen Differenzierungen und gutem Spannungsaufbau wird ein natürliches Gesamtbild erzielt.	
Handorgel-Begleitung	Einfühlsame, harmonisch korrekte und griffsichere Begleitung mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen.	
Gesamteindruck	Das Geschwisterpaar erreicht mit dem "graad Wäg" einen bemerkenswerten Gesamteindruck. Wir wünschen beiden, dass sie ihren Jodlerweg weiterhin erfolgreich beschreiten können.	
Juror(in)	Gody Studer	

Liem Selina, Ennetmoos; Liem-Christen Josy, Ennetmoos, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung:	Liem Jeremias, Ennetmoos	«Am See» - Emil Wallimann
Tongebung	Der Stimmsitz ist bei beiden meist vorne. Die Tongebung ist weich und beweglich. Schöne Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme zB JT 1 (f-es).	
Aussprache	Gut verständlich und natürlich. Der Vokal " i " muss noch runder werden.	
Harmonische Reinheit	Vereinzelt kleine Trübungen. Die Schlusstöne besser stützen zB JT 8.	
Rhythmik	Die Temponahme ist gut gewählt, die Notenwerte werden eingehalten.	
Dynamik	Es sind gute Ansätze in der Gestaltung vorhanden. Die Stimmen können sich noch nicht ganz entfalten. Der Vortrag ist etwas brav und wirkt verhalten.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut unterstützend, einfühlsam.	
Gesamteindruck	Die Gestaltung ist besonders in der 3. Strophe deutlich spürbar.	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

JD - Jodler Duett

Müller-Bischof Margrith, Unterägeri; Niederberger Madlen, Baar, ZSVJ

Klasse 2

Begleitung:	Selbstbegleitung	«Ä liebe Mensch» - Emil Wallimann
Tongebung	Warme, gut zusammenpassende Stimmen. Im schnellen Jodelteil wird etwas zu wenig gestützt, die Töne wirken etwas flackerig.	
Aussprache	Verständlich, allerdings sind Schlusskonsonanten zu wenig prägnant.	
Harmonische Reinheit	Die tiefen Lagen der zweiten Stimme sind oft ungenau. In den schnellen Passagen in den JT 8, 9. 10 und 11 sind beide Jodlerinnen ungenau, somit wird das Klangbild hin und wieder getrübt.	
Rhythmik	Die Punktierungen sind zu wenig prägnant, dies vor allem in den LT 7 und 11. Das Tempo wird oft gewechselt von sehr langsam bis zu ziemlich schnell. Ein schöner Melodiefluss kann nicht erkannt werden.	
Dynamik	Man könnte noch mehr gestalten, ein herausgearbeiteter Höhepunkt fehlt.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleit ist angepasst und einfühlsam.	
Gesamteindruck	Die doch recht eigenwillige Gestaltung ist fast ein wenig zu viel des Guten. Dies ergibt Mängel in mehreren Sparten und so kann die Höchstklasse nicht mehr erteilt werden. PS: Der vom Akkordeon gespielte Teil im Jodel sollte irgendwo auf den Partituren vermerkt sein.	
Juror(in)	Bernadette Roos	

Pfammatter Dayana, Mund; Pfammatter Muriel, Mund, WSJV

Klasse 1

Begleitung:	Gurten Marco, Grenchli	«I fühl mi rych» - Emil Wallimann
Tongebung	Zwei vielversprechende junge Jodlerinnen, mit natürlichen und gut geschulten Stimmen. Die Spannung reicht noch nicht ganz aus, um auch den Phrasenabschluss schön auszusingen. Gute Jodeltechnik.	
Aussprache	Klar und verständlich. Natürliche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird stets gewahrt. Vereinzelt ungenaue Tonsprünge in der 2. Stimme. Der Ansatz zu Schleiftönen wie in LT 13 h - e ist zu vermeiden. In JT 10 singt die 2. Jodlerin die Tonfolge verkehrt rum.	
Rhythmik	Gutes Tempo, klar gegliedert und schöne Spannungsbogen überzeugen. In Takt 3 wird alles in Triolen unterteilt!	
Dynamik	Sehr schöne und differenzierte dynamische Gestaltung. Der Jodel mit seinen grossen Spannungsbogen gefällt besonders.	
Handorgel-Begleitung	Sehr sicher, abwechslungsreich und zweckmässig begleitet.	
Gesamteindruck	Ein spannungsvoller und erlebter Vortrag. Feinfühlernd und mit vielen schönen Details vorgetragen. Bravo!	
Juror(in)	Emil Wallimann	

JD - Jodler Duett

Pfyl Manuela, Flühli LU; Iten - Pfyl Doris, Arth, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Bucher Benno, Flühli «Mis Sunntigsplätzli» - Ruedi Renggli

Tongebung	Die Stimmen klingen lieblich, weich und warm. Beide können aber noch mehr Klang entwickeln. Die 1. Stimme darf auch die Hochtöne noch vermehrt runden und die 2. Stimme kann durch bessere Tonstütze an Resonanz gewinnen. Die Jodeltechnik ist gekonnt.
Aussprache	Viele unhörbare Konsonanten, vor allem Klinger, machen die Sprache verschwommen. Vor allem die "piani" sind kaum verständlich. Die Jodelvokalisation hingegen ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Verschiedene kleinere Trübungen sind hörbar, es wird aber partiturgetreu und klar intoniert.
Rhythmik	Die Metrik ist ausser im JT 2, wo die lange Atempause stört, klar erkennbar. Zu kurz geraten die punktierten Halben im LT 4 und im JT 8, ebenfalls nur als Achtel hingeworfen wird jeweils der 3. Viertel in den LT 2, 6 und 10. Die Temponahme ist passend.
Dynamik	Diese Sparte gefällt. Gefühlvoll und textgemäss wird interpretiert. Was jedoch noch fehlt, sind überzeugende und strahlende Höhepunkte im Text.
Handorgel-Begleitung	Schöne Vor- und Zwischenspiele. Während dem Lied wird gut und einfühlsam auf die Sängerinnen eingegangen. Der kleine Patzer stört wenig.
Gesamteindruck	Dank der glaubhaften und mit viel innerem Empfinden vorgetragenen Singweise erreicht der Vortrag noch knapp die Höchstklasse. Für das nächste Mal: Spartenmängel beheben und mehr wagen!
Juror(in)	M.-Th. von Gunten

Röögli Franz, Hasle; Wigger Markus, Hasle, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Selbstbegleitung «Uf dim Wäg» - Ruedi Bieri

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Die erste Jodelstimme wirkt in Hochlagen etwas grell, die zweite Stimme in Tieflagen resonanzarm.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist gut, die Jodelvokalisation natürlich und passend.
Harmonische Reinheit	Im JT 1 ist ein kurzer Stimmausfall des ersten Jodlers zu vermerken, im JT 14 sind harmonische Trübungen beider Stimmen zu verzeichnen.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt und korrekt, die Metrik erkennbar, das Tempo schwungvoll und treffend.
Dynamik	Während die Differenzierungen im Liedteil noch kontrastarm sind, wertet die dynamische Gestaltung im Jodelteil kräftig auf.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung ist beweglich, harmonisch korrekt und unterstützend.
Gesamteindruck	Eine Darbietung, die dank dem markigen und kräftigen Jodel mit spannungsvoller Gestaltung knapp die Höchstklasse erreicht.
Juror(in)	Sigi Schmid

JD - Jodler Duett

**Roos-Stadelmann Bernadette, Schüpfheim; Rööfli Markus, Schüpfheim, Klasse 1
ZSJV**

Begleitung:	Zihlmann Heinz, Wiggen	«Sännächilbi» - Willi Valotti
Tongebung	Die lockeren Stimmen der beiden Vortragenden vereinigen sich zu einer klanglich schön ausgewogenen Duett-Einheit. Technisch einwandfreier Jodel.	
Aussprache	Sehr gepflegt.	
Harmonische Reinheit	Wird durchwegs gewahrt.	
Rhythmik	Das Tempo ist angepasst, die Notenwerte exakt und die Metrik akzentuiert erarbeitet.	
Dynamik	Sinnvoll und erlebt gestaltet.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut angepasst.	
Gesamteindruck	Die eigenwillige Komposition wird von den gut zusammenpassenden Stimmen wirkungsvoll gemeistert und phänomenal interpretiert. Bravo!	
Juror(in)	Edy Feusi	

**Ruhstaller-Reichmuth Käthy, Einsiedeln; Kälin-Reichmuth Pia, Klasse 1
Einsiedeln, ZSJV**

Begleitung:	Gwerder Sepp, Jona	«Es grüenet» - Heinz Willisegger
Tongebung	Die beiden Jodlerinnen passen sehr gut zusammen und bilden einen ausgeglichenen Duettklang. Sie verfügen über schöne Stimmen mit einer gut ausgebildeten Jodeltechnik. Die 1. Stimme ist in der Kopfstimme tragend, beherrscht, jedoch stellenweise flackrig. Die 2. Stimme klingt tragend und weich.	
Aussprache	Grösstenteils gut verständlich und gepflegt, ausser der LT 13 der 2. Strophe und die LT 5-7 der 3. Strophe erscheinen etwas undeutlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation; die JT 7 und 14 könnten besser abgestimmt werden.	
Harmonische Reinheit	Intonation in A-Dur. Das harmonische Klangbild wird mehrheitlich sehr gut gewahrt, ausser vereinzelt, leicht getrübbten Stellen, zB in den LT 4 und 6. Schleiftöne vermeiden.	
Rhythmik	Exakt mit klar erkennbarer Metrik, gefällig gewähltem Tempo und spannungsvollem Melodiefluss. Bloss der LT 13 wirkt vereinzelt ungenau.	
Dynamik	Abwechslungsreich, textgemäss gestaltet mit schönen Melodiebögen. Gefälliger, fröhlicher Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und schön angepasst wird der Vortrag mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen unterstützt, ausser der LT 10 wird speziell begleitet.	
Gesamteindruck	Ein erlebter, glaubhafter, überzeugender Vortrag mit einem gelungenen Jodelteil. Die beiden Jodlerinnen schenken uns mit "Es grüenet" einen wunderbaren Frühling.	
Juror(in)	Marie-Theres Bieri	

JD - Jodler Duett

Schneider Richard, Stans; Schneider Ueli, Oberdorf NW, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Inderbitzi Franziska, «S' Stöckli» - Max R. Stalder
Ennetbürgen

Tongebung Gut zusammenpassende Stimmen, locker und klar.

Aussprache Gut verständlich.

Harmonische Reinheit Ausser kleinen Trübungen in LT 4, 8 und 13 sowie JT 2, wird sauber intoniert.

Rhythmik Das Tempo ist gut, nicht immer einheitliche Einsätze bei den Liedanfängen und beim Jodelbeginn.

Dynamik Dynamisch wird nur wenig gewagt. Alles ist ziemlich eintönig. Höhepunkte fehlen.

Handorgel-Begleitung Sehr gut angepasst und gut stützend.

Gesamteindruck Die klangvollen Jodelhohtöne und der abgestimmte Duettcharakter bilden die Grundlage dieses Vortrages. Eine bessere dynamische Gestaltung würde den Gesamteindruck noch aufwerten.

Juror(in) Edy Feusi

JD - Jodler Duett

**Stadelmann-Hummel Rebekka, Beromünster; Gebistorf Hedy,
Neuenkirch, ZSVJ**

Klasse 2

Begleitung:	Galliker Kaspar, Beromünster	«Uf dr Alpweid» - Hans Aregger
Tongebung	Beide Stimmen klingen gefällig, passen gut zusammen und wirken natürlich. Atemtechnik verbessern, damit Haltetöne besser gestützt werden können.	
Aussprache	Gut verständlich mit passender Jodelvokalisation. Wortverbindungen wie "alles-isch" vermeiden, Endsilben wie bei "sin-ge" nicht betonen und End-T deutlicher sprechen (zB bei "tönt").	
Harmonische Reinheit	Der Liedteil klingt harmonisch recht sauber, obwohl auch da und dort ungenaue Tonsprünge zu verzeichnen sind. Infolgen fehlender Tonstütze klingt der Halteton im JT 3 und der Jodelschluss stets unrein (JT 7 und 8).	
Rhythmik	Die Notenwerte werden eingehalten. Die Taktart ist erkennbar. Im LT 6 ist das "ritardando" nur ansatzweise vorhanden und im LT 7 sollte das "a tempo" beachtet werden. Diese verschiedenen Tempoangaben sind nur schwer unterscheidbar. Der Jodel gelingt rhythmisch besser.	
Dynamik	Das Lied wird dynamisch zaghaft begonnen. Keine Spur von "fröhlich", wie die Partitur es vorgibt. Die 1. Strophe erklingt gleichförmig und langweilig. In der 2. Strophe ist ansatzweise eine Steigerung hörbar ab LT 5 bei "alles isch voll Übermuet". Die 3. Strophe gelingt am besten. Im Jodel sollte mehr gewagt werden. Das "piano", "crescendo" und "decrescendo" im JT 3, 4 sind zu wenig ausgeprägt. Im 3. Jodel ab JT 7 singt die 2. Stimme mit übertrieben forcierter Lautstärke.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt gefällige Vor- und Zwischenspiele. Der Begleitstil ist schlicht, jedoch zum Lied passend. Immer wieder sind kleine Unsicherheiten hörbar. Hänger in der 1. Strophe bei "wieder ufs Äpli" und im 1. Jodel (JT 7) ist ein falscher Basston hörbar. Registerwahl überprüfen (etwas grell).	
Gesamteindruck	Obwohl sich die Jodlerinnen während des Vortrages steigern, kann dieser Vortrag nur teilweise überzeugen. "Uf der Alpweid" erklingt zu wenig erlebt, etwas freudlos und kann fröhlicher, der Partitur entsprechend, vorgetragen werden.	
Juror(in)	Gody Studer	

JD - Jodler Duett

Stadelmann-Hummel Rebekka, Beromünster; Lötscher Hugo, Hochdorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Galliker Kaspar, Beromünster	«Uf dim Wäg» - Ruedi Bieri
Tongebung	Wohlklingende, gut zusammenpassende Stimmen, die sich ergänzen; Klangvolle Hochtöne im 1. Jodel, hingegen die Schaltlage etwas in den Hals fällt; zwei tragende Stimmen.	
Aussprache	Prägnant und gut verständlich; schön gebildete Vokale und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.	
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, das nur in der 1. Strophe durch vereinzelte Ungenauigkeiten der 2. Jodelstimme leicht getrübt wird.	
Rhythmik	Korrekt, gut erfasstes Metrum.	
Dynamik	Hier wird noch nicht ganz aus dem Vollen geschöpft. Es wird wenig differenziert und eher gleichförmig gesungen und gejodelt.	
Handorgel-Begleitung	Die Registerwahl des Akkordeons stört das Klangbild negativ, ansonsten ist die Begleitung angepasst.	
Gesamteindruck	Ein gefühlvoller, natürlicher Vortrag, dem im Lied und Jodel jedoch die strahlenden Höhepunkte fehlen. Das gesunde Stimmenmaterial liesse mehr Gestaltung zu, nur Mut!	
Juror(in)	Bircher Franziska	

Stalder Petra, Willisau; Zemp Trudi, Sempach Station, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Kohler Kari, Hergiswil	«Vergiss mi nie» - Ruedi Renggli
Tongebung	Die beiden Stimmen ergänzen sich gut, erklingen tragend weich und locker. Die 2. Stimme muss noch an Resonanz gewinnen. Die Jodeltechnik ist gekonnt, Kehlkopfschläge ertönen meistens markant, Hochtöne vermögen zu glänzen.	
Aussprache	Grösstenteils gut verständlich und prägnant. Hie und da dürfte der Schlusskonsonant hörbarer sein. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und bestens aufeinander abgestimmt.	
Harmonische Reinheit	Partiturgetreu wird gesungen, die 1. Stimme singt absolut rein, die 2. Stimme fast ebenso präzise (kleine Ausnahmen: "d" im LT 15 sowie die tiefen Töne in den JT 2, 6 und 10).	
Rhythmik	Korrekt. Klar erkennbare Metrik. Gut gewähltes Tempo.	
Dynamik	Sinngemäss und innig wird der Text gut nachempfunden. Im Jodel steigert man sich, schöne Höhepunkte sind hörbar.	
Handorgel-Begleitung	Harmonisch korrekt, schöne Vor- und Zwischenspiele, einfühlsam auf die Jodlerinnen eingehend. Hin und wieder erscheint der Begleit rhythmisch unsicher und man vermisst den unterstützenden Boden, (d. h. Bässe sind nicht hörbar) was mit getragenerem Bassspiel behoben werden könnte.	
Gesamteindruck	Dem Text wird natürlich-gefühlvoll nachgelebt. Die schöne Gestaltung gefällt. Bis auf die erwähnten Mängel eine engagierte und überzeugende Darbietung.	
Juror(in)	M.-Th. von Gunten	

JD - Jodler Duett

Stirnemann Yvonne, Sursee; Schälin Marlotte, Neuenkirch, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Stocker Andrea, Neuenkirch «S' Jödele» - Ruedi Renggli

Tongebung	Wir hören zwei schöne Stimmen, welche jedoch noch entwicklungsfähig sind. Durch die dumpfe Tongebung der 2. Stimme sind auch einige Stellen resonanzarm. Die 1. Stimme ist heller, muss aber ihre Stimme lockerer führen.
Aussprache	Lobenswert ist die gut gewählte und abgestimmte Jodelvokalisation. Der Sprache fehlt die Präsenz, die Konsonanten fehlen oftmals.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte leidet am meisten. Viele ungenaue Tonschritte und eine unsichere Stimmführung, besonders von der 2. Stimme, schaden dem harmonischen Bild. Die Wiedergabe ist jedoch partiturgetreu.
Rhythmik	Der Notenwert stimmt bis auf zu kurze punktierte Viertel (wegen störender Atmung) zB. LT 3 und 7, sowie die ebenfalls zu kurzen Halben im Jodelteil. Das lüpfige Tempo gefällt.
Dynamik	Eine fröhliche Gestaltung wird angestrebt. Die zerhackte Singweise im Text lässt aber schöne Melodiebögen vermissen. Der Jodel klingt eher voluminöser, die tiefen Anfangstöne in den JT 1 und 3 sind aber kaum hörbar.
Handorgel-Begleitung	Sehr virtuos und einfallsreich, musikalisch wertvoll, werden die Vor- und Zwischenspiele gestaltet. Man fragt sich zwar, ob die harmonisch komplizierte, fast dramatische Art zu dem lüpfigen Lied passt? Die Jodlerinnen werden einfühlsam unterstützt, was den Gesamteindruck noch aufwertet.
Gesamteindruck	Der fröhliche Liedcharakter ist gut getroffen. Mit gezielter Stimm- und Gehörschulung können die Sängerinnen viel erreichen, denn die stimmlichen Qualitäten sind alle vorhanden.
Juror(in)	M.-Th. von Gunten

Strebel-Planzer Trudy, Aettenschwil; Vonarburg Karin, Hochdorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Betschart Oskar, Mühlau «Uf em Läubli» - Albert von Allmen

Tongebung	Die Tongebung ist weich und warm. Im Liedteil ist die zweite Stimme etwas verhalten, der Jodel erklingt schön ausgeglichen mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Die Aussprache ist im Allgemeinen gut verständlich. Der LT 6 wurde zuwenig sorgfältig erarbeitet. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr sauber erarbeitet.
Rhythmik	Rhythmisch wird exakt gesungen, die Tempoannahme ist der Komposition angepasst.
Dynamik	Beim Liedteil werden die dynamischen Differenzierungen vermisst. Er wirkt leblos und eintönig. Der Jodelteil allerdings gelingt sehr erlebt und ausdrucksstark.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter passt sich mit seinem Spiel gut an. Er ist griffsicher und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die beiden Jodlerinnen haben ausgezeichnete Voraussetzungen, die sie nur teilweise nutzen. Nach und nach haben sie sich gesteigert und ihre Qualitäten zeigten sich erst gegen Schluss der Darbietung.
Juror(in)	Kurt Lang

JD - Jodler Duett

Studer-Stadelmann Annalies, Escholzmatt; Studer Sämi, Hitzkirch, ZSJV **Klasse 1**

Begleitung:	Lötscher Urs, Wolhusen	«S' alti Lied» - Werner Felder
Tongebung	Gut zusammenpassende, helle Stimmen mit gekonnter Jodeltechnik.	
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt mit passender Jodelvokalisation. Im LT 6 ist die Aussprache bei "stoh" und "do" der 2. Stimme undeutlich.	
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird durchwegs gewahrt.	
Rhythmik	Gutes Tempo und exakte Notenwerte. Die Taktart ist gut erfasst.	
Dynamik	Gefühlvoll und aussagekräftig.	
Handorgel-Begleitung	Überzeugend und phantasievoll begleitet.	
Gesamteindruck	Ein in allen Teilen gelungener Vortrag. Auch die Jury nimmt das Lied gerne mit im "Wytergoh".	
Juror(in)	Josef Lustenberger	

Styger - Reichlin Esther, Steinerberg; Reichlin Yvonne, Steinerberg, ZSJV **Klasse 2**

Begleitung:	Achermann Peter, Ibach	«Abestimmig i de Bärge» - Heinz Güller
Tongebung	Zwei gut zusammenpassende Stimmen; warmer, wohlklingender Klang; Töne sind eher Spannungslos und haben noch wenig Tragkraft; Tonstütze muss weiter trainiert werden.	
Aussprache	Darf insgesamt prägnanter sein; störend sind die grellen I-Laute, zB in "Friede". Vokale können noch nicht aus dem Piano angesungen werden und wirken daher etwas grob; Die Jodelvokalisation würde durch mehr "lü" abwechslungsreicher, ist aber sonst einheitlich und angepasst.	
Harmonische Reinheit	Meist rein und gut geführt; wenige Abzüge durch einzelne unterfasste Töne in beiden Stimmen; Tonsprünge werden sicher intoniert.	
Rhythmik	Tempo dem Lied entsprechend; es darf mutiger auf den Taktanfang betont werden; Rhythmus exakt erarbeitet; einzig das Ritardando am Schluss ist zu langsam und fällt aus dem Metrum.	
Dynamik	Textgemässe Gestaltung, jedoch mit wenig Spannung; strahlende Höhepunkte werden in Lied und Jodel vermisst.	
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt gut angepasst und unterstützt dezent. Sein Akkordeonspiel fügt sich schön ins Klangbild ein.	
Gesamteindruck	Ein gefühlvoller Vortrag, der gefällt. Wir wünschen den Sängerinnen noch etwas mehr Mut zur Gestaltung.	
Juror(in)	Bircher Franziska	

JD - Jodler Duett

Vogel Karin, Sempach Station; Buholzer Karin, Beromünster, ZSJV

Klasse 3

Begleitung: Vogel Moritz, Sempach «Im Läbe het di mängisch scho» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Obwohl die beiden Stimmen recht gut zusammen passen, sind sie zu stumpf, je nach Lage resonanzarm und ohne Strahlungskraft.
Aussprache	Gut verständlicher Text mit schöner Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Wegen den Schwierigkeiten in der Tongebung schleichen sich im Lied- und im Jodelteil viele harmonische Trübungen ein, vor allem bei der 2. Stimme und in den Hochlagen der 1. Stimme.
Rhythmik	Recht genau, mit gut gewähltem Tempo.
Dynamik	Es werden keine grossen dynamischen Differenzierungen gemacht. Der Vortrag wirkt kontrastarm und enthält praktisch keine Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht einige Patzer. Er spielt den Rhythmus zu ungenau und verunsichert die Jodlerinnen zusätzlich.
Gesamteindruck	Die Liederwahl der Vortragenden ist nicht glücklich. Die beiden sind überfordert. Der Vortrag wirkt zu brav, gleichförmig und ohne Tiefenwirkung. Mit gezielter Gehörschulung und Sitmbildung wird es möglich sein, beim nächsten Jodlerfest eine bessere Klassierung zu erreichen.
Juror(in)	Kurt Lang

Vogel-Staffelbach Beatrice, Schötz; Staffelbach Alois, Hergiswil, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Kohler Kari, Hergiswil «Es Bärgerchind» - Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Die Jodlerin muss versuchen, den Tonansatz weiter nach vorne zu nehmen. So klingt es oft kehlig. Die 2. Stimme wirkt gepresst und im Jodel brüchig. Die Atemstütze ist unbedingt zu verbessern.
Aussprache	Klar und verständlich. Wortverbindungen wie "uf-e" LT 7 und "dass-äs" LT 4-5 sind zu vermeiden. Die Vokalisation ist schön und angepasst.
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme intoniert durchwegs rein. Die 2. Stimme weist viele Unreinheiten, ungenaue Tonsprünge und gepresste (tiefe) Wechseltöne auf.
Rhythmik	Gutes Tempo, Taktart erfasst. Die punktierten Achtelnoten gelingen etwas zu flach und ohne Spannung.
Dynamik	Der Dynamik wird allgemein zu wenig Beachtung geschenkt. Es fehlen die grossen musikalischen Spannungsbogen und Differenzierungen. An einzelnen Stellen ist die zweite Stimme zu laut.
Handorgel-Begleitung	Korrekt und unterstützend.
Gesamteindruck	Eine spürbare Gestaltung ist zwar zu bemerken, wird aber von den einzelnen Mängeln der verschiedenen Sparten beeinträchtigt. Wir vermissen die Fröhlichkeit und die Freude am "jutze", die dieses Lied wiedergeben sollte.
Juror(in)	Emil Wallimann

JD - Jodler Duett

von Rotz Melk, Schwarzenberg; Wicki Thomas, Eigenthal, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bucher Daniel, Schwarzenberg LU	«Chüejerzyt» - Adolf Stähli
Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen, wenn auch die Klangfarben sich nicht ideal ergänzen. Die heisrige, an sich klangvolle 1. Stimme wird durch eine hellere, klare, vereinzelt flach tönende Stimme sekundiert.	
Aussprache	Gut verständlich, prägnant und silbenbetont. An der Jodelvokalisation gibt es nichts zu rütteln.	
Harmonische Reinheit	Einige Unreinheiten trüben das harmonische Bild. Ungenaue Tonschritte in den LT 7 und 14 sowie in den JT 7 und 8, meistens durch die 1. Stimme.	
Rhythmik	Die straffe Art der rhythmischen Bewegungen wird eher grosszügig in Anspruch genommen. Zu kurze halbe Noten und knappe Punktierungen sind die Folge. Sie sind allerdings nicht schwerwiegend, alsdass der Liedfluss oder die Metrik angeschlagen wären.	
Dynamik	Nach der eher faden 1. Strophe kann sich das Duett im Laufe des Vortrages steigern. Es ist nicht überwältigend, wie die beiden gestalten, aber sie tun es, wenn auch nicht mit letzter Konsequenz.	
Handorgel-Begleitung	Er spielt dezent und passt sich sicher den Jodlern an.	
Gesamteindruck	Ein Vortrag mit chächen, natürlichen Stimmen. Die "Chüejerzyt" kann glaubhaft interpretiert werden. Die Einschränkungen in den einzelnen Sparten lassen gerade noch eine knappe Klasse 1 zu.	
Juror(in)	Felix Inglin	

JD - Jodler Duett

Wyrsch Alexandra, Emmenbrücke; Guntern Elsbeth, Luzern, ZSJV

Klasse 3

Begleitung: Guntern Ernst, Luzern «E Sunnetag» - Ruedi Renggli

Tongebung Verkrampfte Tongebung, spannungs- und glanzlos; teilweise fehlt die Tragkraft (2. Stimme). Atemtechnik und Tonstütze beider Stimmen verbessern.

Aussprache Recht gut verständlich, doch etwas nachlässig (unhörbare Klinger und Endsilben) und zu offene Vokale (zB das breite ä in "Morge", "Sunne"). Passende Jodelvokalisation.

Harmonische Reinheit Das in B-Dur intonierte Lied mit Jodel klingt durchwegs unrein (ungenau Tonschritte der 1. Stimme (zB in den LT 7, 9, 14, JT 6, 7, 9, 10, 14 bis 16). Das häufige Unterfassen der 2. Stimme trübt das harmonische Klangbild beträchtlich.

Rhythmik Richtige Tempowahl. Uneinheitliche Einsätze stören (zB in den JT 6, 10, 14). Die Notenwerte werden eingehalten, mit Ausnahme der zu kurz gehaltenen halben Note (LT 12 und JT 8).

Dynamik Guter Spannungsaufbau mit textgemässer Differenzierung ist in den Ansätzen spürbar. Auch die "piano"-Stelle ab JT 5 gefällt.

Handorgel-Begleitung Der Begleiter macht seine Sache gut, unterstützt das Duett sicher und einfühlsam.

Gesamteindruck Zu viele deutlich erkennbare Mängel durch den ganzen Vortrag führen zu einem Gesamtbild mit wenig Tiefenwirkung. Eine gezielte Stimmschulung kann bestimmt zu einem besseren Resultat führen.

Juror(in) Gody Studer

Zanini-Brun Erika, Altdorf; Zanini Reto, Altdorf, ZSJV

Klasse 1

Begleitung: Rösli Franz, Hasle «Sing mit, i lade Di i» - Stephan Haldemann

Tongebung Wir hören zwei kräftig-tragende und gut zusammen passende Stimmen. Die klangvolle erste Stimme wird im Liedteil (in den LT 1 und 10) von der zweiten Stimme dominiert. Sicher beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.

Aussprache Gepflegt und gut verständlich. Differenzierte, gut gewählte Jodelvokalisation.

Harmonische Reinheit Meist gut gewahrt. Leichte Trübungen in den LT 1, 3 und 10 und in den JT 1, 3, 7 und 11.

Rhythmik Gut gewählte, abwechslungsreiche Tempowahl. Sauber und exakt erarbeitet.

Dynamik Die dynamischen Möglichkeiten werden detailliert, textgemäss und fein differenzierend ausgeschöpft. Spannungsvoller, gekonnter Aufbau des Vortrages, gipfend im glanzvollen Jodel.

Handorgel-Begleitung Passend, locker und sehr gut stützend ergänzt der Begleiter mit gefälligem Begleitenspiel.

Gesamteindruck Schöne, gefühlvolle Darbietung, überzeugend mit lebhaft bewegtem Melodiefluss und freudiger Ausstrahlung.

Juror(in) Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

Zanini-Brun Erika, Altdorf; Bruder Yvonne, Seengen, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Rösli Franz, Hasle	«Meiteli chomm!» - Robert Fellmann
Tongebung	Gut geschulte, kultivierte Jodelstimmen. Die 2. Jodlerin ist an einigen Stellen nur schwach hörbar, zB am Anfang und bei Pianostellen.	
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.	
Harmonische Reinheit	Stabile und sichere Tonführung durch den ganzen Vortrag.	
Rhythmik	Gut erarbeitet, angepasstes Tempo.	
Dynamik	Spannungselemente werden wohldosiert aufgebaut.	
Handorgel-Begleitung	Diskret und gekonnt.	
Gesamteindruck	Die 1. Jodlerin übertönt zeitweise die 2. Jodelstimme. Gesamthaft gesehen aber eine überzeugende Darbietung.	
Juror(in)	Edy Feusi	

Zeyer Christina, Luzern; Fallegger Romy, Malters, ZSJV

Klasse 1

Begleitung:	Bircher Markus, Oberdorf NW	«Alpeblüemli» - André von Moos
Tongebung	Feine erste Stimme, die zweite Stimme ist im Liedteil ziemlich vorherrschend. Im Jodel finden die Stimmen zusammen und bilden eine Einheit.	
Aussprache	Gute, verständlich Aussprache im Liedteil, schöne abwechslungsreiche Vokalisation	
Harmonische Reinheit	Einige Tonsprünge im Jodel sind nicht ganz sauber, wohl aber eher zufälliger Art. Allgemein wird aber rein intoniert.	
Rhythmik	Gute, tadellos erarbeitete Rhythmik mit einem angemessenen Tempo.	
Dynamik	Wohlklingende, differenzierte Gestaltung in Lied und Jodel.	
Handorgel-Begleitung	Ausgezeichnete, virtuose und doch sehr einfühlsame Begleitung.	
Gesamteindruck	Das Alpeblüemli weiss in jeder Hinsicht zu gefallen, und wird uns gefühlvoll mit viel Musikalität vorgetragen. Bravo!	
Juror(in)	Bernadette Roos	
